

J U G E N D

PREIS 60 PFENNIG

MÜNCHEN 1926 / NR. 32



Karl Haider †

Larte, nervöse Frauen-

Nur allzu leicht erschöpft sommerliche Hitze. Wie unvorsichtig ist es deshalb, das Flakon mit der hilfreichen "4711" nicht stets zur Hand zu haben. Spielend hilft über schwüle Stunden die kühlende, belebende "4711" hinweg, eingerieben in Stirn, Schläfen und Nacken.

Man bediene sich nur der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach altbewährtem Original-Rezept.



4711  **Kölnisch
Wasser**

DER STERBENDE DON JUAN

NOVELLE VON HANS BRANDENBURG

Don Juans Festschloß an der Küste Andalusiens sahete seine Wellenbrecher scharf in den Brall der Flut. Es war wie aus einem Stück mit dem aufringenden Steinloß des Vorgebirges, als wären einem schwebenden Gebild der Baulust die Fundamente und Festschiffe ins Wasser gewachsen oder als hätte Menschenhand nur das Riß zu dem Kristall aus Wänden und Winkeln geschliffen. Ein heißer Wind von drüben, vom Strande Afrikas, peitschte Schaumtröner heran und warf Seadäler, Blitze aus trockenem Staubgewöl, gegen das Gemäuer, in das sie mit ihren Schwingen einzuschneiden schienen.

Am Saale droben lag der Sterbende. Ueber ihm schwamm die üppige Fresse seines vergangenen Lebens an der Decke, aber die Wände um ihn waren kahl, nur mit glattem Seidendamast bespannt. Er war entschlossen, ohne Arzt und Priester zur Hölle zu fahren. Sein wachsbleiches adeliges Gesicht trug die Spuren aller Lust, aber auch aller Schmerzen, nur die Neue war ihm fremd geblieben, statt ihrer hauste lühner Troß in den Sädeln. Schwül drang es herein durch die Ritzen der verschlossenen Fenster und drohte seine leuchtenden Lungen zu verderben. Das war schlimmer als die teuflischen Geister, die im Kamine wimmelten und an den Wänden wie mit Ketten raffelten. Doch nun schürfte es auch heran auf dem Korridor, und Don Juan richtete sich in wilder Herausforderung auf. Hier in diesem Schlosse lohnte es sich, jeden Nacher würdig zu empfangen. Denn hier hatte er, ein Pirat der Luft, in Jahrzehnten die Reute gelandet, die durch das Sieb seines wahllosen Begehrens nicht im gleichen Augenblick durchgefallen war, jene Stolzfesten, die ihm den Augenblick des Befehles zu Wunden verlängert, die Wochen zum Augenblick verkürzt hatten.

Es war nur der greise Leporello, der eintrat, der einzige Mensch, dem noch Zugang zu ihm verstatet war, sein treuer Diener und gewesener Genosse aller Fahrten und Abenteuer, der nun drunten in der Pförtnerwohnung als Hausverwalter des sonst leeren Schlosses mit seinem greisen Weibe auf dem Altenteile saß. Von ihm war nichts zu befürchten.

„Alter Bursche“, sprach Don Juan, matt zurücklötend, „sollest du außer dem Leben mit mir, außer meinem Leben, auch ein eigenes geführt haben, ein Heines, einfaches, unscheinbares, so erzähle mir davon. Es muß schlimmer mit mir stehen, daß ich mich und dich zum ersten Male danach frage. Aber wenn das Geschick des Herrn im Erlöschen ist, so mag es am Geschick des Dieners wie an grauem Gewölde noch einmal aufleuchten.“

„Gnädiger Herr“, antwortete Leporello, „Ihr wißt, daß ich kein anderes Glück besaß als mein Weib. Denn unsere Kinder sind früh gestorben.“

„Du grauer Sünder“, lachte Don Juan und preschte mit den Händen seine Brust, die ihn schmerte. „Setzt auf deine alten Tage willst du es wohl nicht mehr wahrhaben, daß du doch auch den Absall, den ich dir ließ, nicht verachtmät und daß du mit großem Vergnügen viele von mir gebrochene Herzen zu heilen verlust hast. Ich

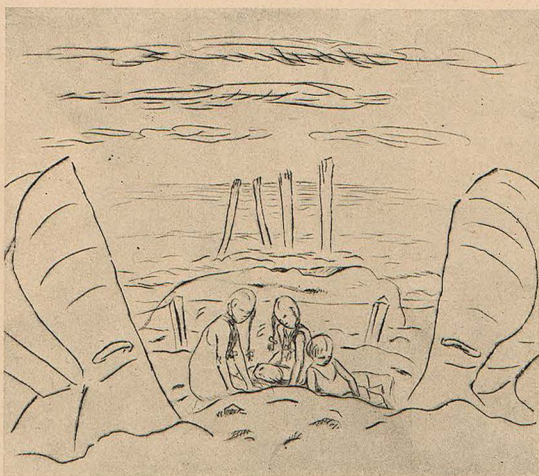
habe dich über manche Mauer steigen und von mancher Leiter fallen sehen.“ „Ich will es nicht leugnen“, versetzte der Diener, „und bereue es auch nicht, denn daß man ohne Neue leben kann, habe ich wie jenes andere, auf das Ihr anspielt, von Euch gelernt. Aber es wäre dergleichen nie geschehen, das darf ich Euch versichern, wenn mich Eure ewigen Reisen nicht zu so vielen und langen Trennungen von meinem wahren Glück verdammt hätten. Denn es waren alles nicht die richtigen, bei der einen kam die Luft zu schnell, bei der anderen zu langsam, bei der einen zu schwer, bei der anderen zu leicht, die eine war zu groß, die andere zu klein, die zu dick und die zu dünn, die zu hart und die zu weich, die zu kalt und die zu warm; ich selbst verschleuderte dabei die Gaben, die ich empfing und die ich ausstellte, und genoh ich nicht vor allzu jäher Hitze. Erst wenn ich zu dem geliebten Leib zurückkehrte, legte sich mein Schiffschen mit voller Fracht an seine Heimatbucht.“

Wie? Diese niedrige Seele kannte auch das Ungenügen? Nun, es war gewöhnlich geblieben, es hatte sie nur in den Hafen getrieben und nicht von Lust zu Lust, nicht in die Unendlichkeit der unersättlichen Meere. Und Don Juan vermachte nicht einen höhnischen Trampf zurückhalten: „Aber eines weißt du nicht, nämlich daß mir dein Weib auch zu Willen war.“

„Ich weiß es“, entgegnete der Alte, „obwohl uns Euer herrlicher Befehl, Eure fürstlichen Geschenke und unsere arme Abhängigkeit von Euch stets und in allem zum Schweigen verpflichteten, sogar zum Schweigen vor einander. Ich merkte es daran, daß sie mir niemals mehr meine Treuebrüche vormal, daß sie mich nur noch mehr liebte und daß auch sie nun bei Euch gelernt hatte, und zwar solches, was Ihr mich ohne ihre Vermittlung nicht hatten lehren können. Ihre Liebe zu mir war so groß, daß sich ihre neuen Künste in meinen Armen sofort in Natur verwandelten. Meine Eiferluht schürte mein Feuer, und ich genoh es mit Lammern und Dant, daß mein gnädiger und stolger Herr sie nicht verachtmät und nun auch auf den einzigen Befehl, den ich mir selbst zu verdanken glaubte, sein Siegel gedrückt habe.“

„Guter Kerl“, sagte Don Juan und streckte die schöne eilige Hand dem Diener hin, „du erparst es einem, der im Begriff ist, zum Teufel zu gehen, dich um Verzeihung zu bitten. Du tust recht daran, da ich dich also noch beschenkt habe, wo ich dich ein einziges Mal zu beschlehen schien.“ — Aber zum zweiten Male war dem sterbenden Herrn vor dem Diener bange. — „Doch sprich, beneidest du mich nie mit meiner Bahn, die schon deinen kleinen Schatz so feurig zeichnete? Ober zog sie wirtlich im übrigen spurlos an deinem geborgenen Dunkel vorüber?“

„Nein, beneidest habe ich Euch nicht.“ erwiderte Leporello mit einem Rest von Verschmähtheit in den wirrigen Alterszügen, „wohl aber habe ich Euch oft bedauert. Denn mich dünkte, daß Euch Eure Blut verzehrte, ohne Euch zu erwärmen und Euch zu leuchten. Mir jedoch



Kinder am Strande Radierung von Elsa Tischner von Durant

warf sie Wärme und Licht auf meinen bescheidenen Weg. Verzeiht, gnädiger Herr, und erhebt aus allem, was ich sage, daß ich doch wohl kein eigenes Leben geführt habe, sondern nur durch Euer Leben lebte und in allem und jedem gänzlich Euer Geschöpf war. Wie sollte ich daher jemals und in irgend etwas unberührt von Eurer großen Bahn geblieben sein? Ich war von Eurer Hitze toll, wenn ich zu meinem Weibe zurückkehrte. Und wenn ich ihr dann — so ganz im allgemeinen natürlich, ohne das Geringste auszulaudern — von Euren tollkühnen Schwänken erzählte oder Ihr gar hier droben über uns Eure üppigen Liebesfeste feiertet, so fuhr das auch ihr gar gewaltig ins Blut. Ihr habt Euch oft gerühmt, niemals alt zu werden, und Ihr hießt auch Euern Diener und Eure Dienerin in Ehren jung, daß sie einander länger genossen, als Gott ursprünglich vorgesehen hatte, und noch in einem Alter ein Liebespielchen wegen konnten, wo es sonst braven Eheleuten längst verlagert ist. Und ich war jedesmal glücklich darüber, daß das, was Euch bei jeder Neuen Vergnügen bereite, nichts anderes war, als was ich immer wieder bei meiner einen Alten fand, daß aber bei uns noch ein anderes und das Beste hinfam: das innige Genügen und Befagen des Herzens.

„Das ist nicht übel,“ murmelte Don Juan finster, „du hast dir ja an meinen Achsen hübsch dein Süppchen gefischt.“ Seine Augen schlossen sich, aber dann öffneten sie sich wieder und sprangen groß aus ihren mageren und tiefen Höhlen. „Doch wie ihr nun endlich doch alt wart?“

rief er frohlockend. „Wie dein Weis fett und schlempig wurde, ihr Auge trübend, und ihr die Zähne und die Haare ausfäulen?“

„Ich ich es nicht, gnädiger Herr,“ versicherte der Greis treuherzig, „Gott sei mein Zeuge, ich las es nicht. Ich las nur ihr liebes Gesicht und ihre liebe Gestalt, die ja im Grunde auch immer die gleichen blieben und sich in den Jahren der Jahre nur noch mehr ausdrückten, als hätten sie unter beider Gelächerte aufgeschrieben. Und die ganze Welt ist ja immer nur so jung oder so alt wie wir selbst. Wie sie aber meinen Blicken ohne Hülle vielleicht wirklich nicht mehr gefallen hätte, da trieb das Alter mein Augenlicht, in meinen Armen jedoch blieb sie mir vertraut und behielt sie ihre bräunlichen Umriss. Und wie meine Begier erlosch, da liebte ich sie erst recht, und mich dünkt, daß ein liebendes und geliebtes Weib am schönsten ist und erst völlig unser Besitz, wenn seine Begier sie mehr erreicht, weder fremde, noch auch die eigene. Der Nachgenuß ist der wahre Genuß, denn er sammelt alle Tropfen, alle genossenen Augenblicke, zu einem unverfälglichen Trank. Seit ihr Schoß unfruchtbar und kalt geworden ist, leben in uns auch die Kinder wieder auf, die er mir einst geboren und die Gott uns entrispen hat. Und wir liegen jetzt in schlaflosen Nächten aneinander wie zwei ermattete Wolken, durchleuchtet und vereint von einem Wendrot, das auch im Tode nicht erlöschen kann.“

Don Juan ward ungeduldig und wintte mit seiner irren Fiebergebärde ab. „Du wirfst faßelig und geschwäßig wie alle Greise. Ich bin nur ein Sterbender und kein Greis. Geh, laß mich allein. Ich muß ruhen.“



Die Brücke

Toni Stadler †



Am Fenster

Georg Liebhart

„Ruhet wohl, gnädiger Herr,“ sagte Lerorello und schürfte von dannen. Allein Don Juan ruhte nicht. Angst betief sein Herz, die erste Angst und also wußt die letzte. Oder hatte er nicht sein ganzes Leben lang Angst empfunden — niemals vor den Klängen seiner Gegner und Nebenbuhler, aber Angst vor jeder Schönen, der er sich näherte? Das Geschwäg des

Alten hatte ihn schwach gemacht. Wenn Don Fernando noch lebte, der einzige, mit dem man reden konnte! Warum hatte den Freund auch schon eher der Teufel geholt als ihn? Die Leute hatten Fernando selbst für den Teufel gehalten, dem Juan seine Seele verschrieben hatte und der ihm dafür dienen mußte. Und vielleicht war es auch Teufelsdienst gewesen,

den jener ihm heimlich geleistet hatte, der Krüppel mit unermögenden Händen und alles vermögenden Händen, der in jede Luft seines Auftrages und in jedes Geschöpf seiner Luft hineinshippte und das Vergängliche unergänglich auf die Leinwand bannte. Ein paar flüchtige Striche nach dem Modell genügten ihm, oft nur ein einmaliger Anblick oder gar nur eine Schilderung und Erzählung, um ein Frauenbild in lebendigen Farben festzuhalten, und zwar jedes in dem Augenblick, wie sich die Seele des Urbildes unter Don Juans Liebe zu ihrer höchsten Blüte entfaltet hatte. So war eine Galerie entstanden, von der kein Mensch wußte, selbst Leporello, der Diener nicht, da der erfindungsreiche Fernando in langen Nächten Vorrichtungen schuf, die sie für die Augen der Welt unsichtbar machten.

„Du bist nach meiner letzten Lust voreingegangen, alter und einziger Freund,“ küßte Don Juan mit erstarrenden Lippen, „aber dein Wert lebt, es lebt, solange ich lebe, und auch dies Wert lebt durch mich!“ Er drückte mit letzter Kraft auf verborgene Knöpfe und Federn in der Nähe seines Bettes. Versteckte Nesselns begannen in Kraft zu treten, Mechanismen zu spielen, Schnüre und diesfältige Verbindungen sich in Bewegung zu setzen: es knisterte und rauschte im glatten Damast, Vorhänge rollten sich, Klapptüren laten sich auf, Blendrahmen glitten in Verrentungen, Wände rüdten auseinander. Und der ganze Saal um den Sterbenden erstarrte von aller weiblichen Schönheit dieser Erde in Erfüllung und Gewährung. Da war Hobeit und Demut, Stolz und Furcht, Jungfräulichkeit und Schamlosigkeit, jedes Bildnis die ewige Gebärde eines einmaligen und unvergleichlichen Wesens, und in allem, im freien Sichersehen und überleben, aber auch in Entsetzen, Abwehr und Flucht, die letzte Hingabe.

„Ich habe euch zu dem geschaffen, was ihr hier seid,“ sprach Don Juan und erhob sich zum letzten Male in seinen Reifen wie ein Sieger im Sattel

seines schneigen Schachthengstes, „ich war euer Schicksal, ihr bleibt mein Besitz. Ich fürchte kein Gericht und nehme in eurem Anblick selbst das Urteil der ewigen Verdammnis freudig entgegen. Denn ich r wenigstens konntet mich höchstens verdammen in der Erden schwäche eures diesseitigen Lebens, doch jetzt nicht mehr, denn ihr steht, von mir gemeißelt und in meiner Blut gebärtete Statuen euer selbst, vollkommen auf den Stufen zum höchsten Thron.“

Da zog eine Gewitterwolke draußen vor die rotgelbe Wüstenhonne des Untergangs, das Meer empörte sich, und Refleze wie Blut und Schwefel, von unten geworfen, rauschten über die lächelnden und leibhaftigsten Reichen an den Wänden. Die Gestalten grüßten ihren Herrn und Gebieter, den Geliebten und Verstüchten, mit dem unbewußten Bewußtsein, daß alle Erfüllung ein Weibisch auf immer ist, jede einzelne hiel von ihm ab wie die reife Frucht vom Ast, der sie näherte, jede lehrte majestätisch in ihr eigenes Reich zurück.

„Bleibt!“ schrie Don Juan. „O Gott, o Teufel! Bleibt, ihr Geliebtesten! Ich habe jede von euch erkannt! Weh, aber ich kann euch nicht mehr untercheiden. Und euch zu unterscheiden war doch meine höchste und einzige Lust. Jede von euch war anders. Tausend Seelen hatte ich mir angezündet und die meingte um sie vermehrt. Wo soll nun diese Seele hin?“

Aber es blieb nichts als eine siedende Wolke, in der alle ihre Leiber zu einem Leib verschammen, zum Chaos der blinden Wollust. Und aus dieser Wolke fuhr Don Juans Seele unter Blitz und Donner dahin.

Leporello und sein Weiß fanden den Leichnam ihres Herrn auf feinem Liebes- und Todeslager, vergraben unter eingefürzten Lattengerüsten, toten Leinwänden und leeren Rahmen.

GEDICHTE

VON EUGEN ROTH

Ich tat Dir weh und hab es gewußt,
Wie viele Tränen Du weinen mußt . . .
Ich tat Dir weh und hab es gespürt,
Und habe Dich doch bis zum Ende geführt . . .
Und ich sprach von dem unbarmherzigen Los
Und wie wir nun tapfer sein müßten und groß.

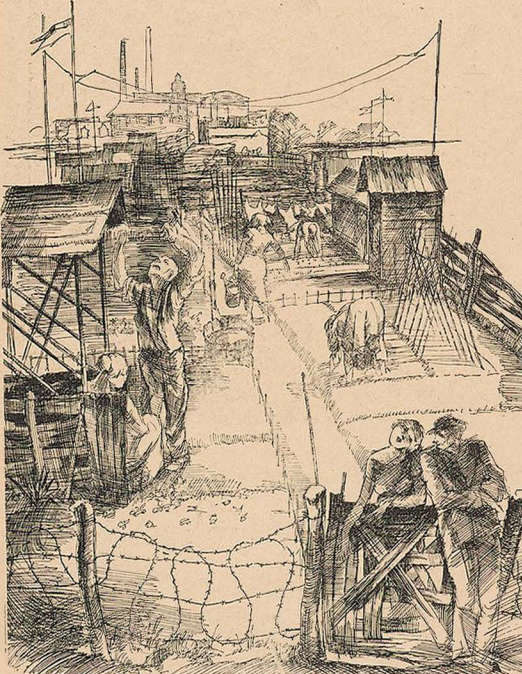
Und Du gingst . . . und zum letzten Mal
Deine Hand,
Ich hörte die Schritte . . . und stand . . .
und stand . . .

Ich tat Dir weh . . . und nun bist Du fort.
Für mein Herz wußt ich kein armes Wort.
Da fing wohl mein Zimmer zu schmerzen an,
So wehe hab' ich mir selber getan . . .

*

Frau'n und Freunde, die Ihr fortgegangen,
O, wie liebet Ihr das Herz mir leer,
Eure oft erklungenen Namen hängen
Mir am Munde wie Gebete schwer . . .

Frau'n und Freunde werden wiederkommen,
Zeit, die fortspült, spült auch wieder her . . .
Jugendtage, die Ihr mitgenommen,
Frau'n und Freunde bringen sie nicht mehr . . .





Ruine Dithfurt

Holzschnitt von H. O. Schönleber (Bavaria-Verlag)

Kloster

Was zieht mich nur von neuem stets
Vor dieses große, graue Haus?
Ein Hauch von Anderssein umweh't's,
Es schaut fürwahr nicht göttlich aus.

Was zieht mich da zum Hause hin
Und in dies stumme Haus hinein?
Es ist ein Haus zum Weltentflich'n
Und zum gemeinam Einsamsein . . .

Sah nie ein Fenster offenstehn,
Sie scheun im Haus zu helles Licht,
So hab' ich auch noch nie gesehen
Daran ein Menschenangeficht.

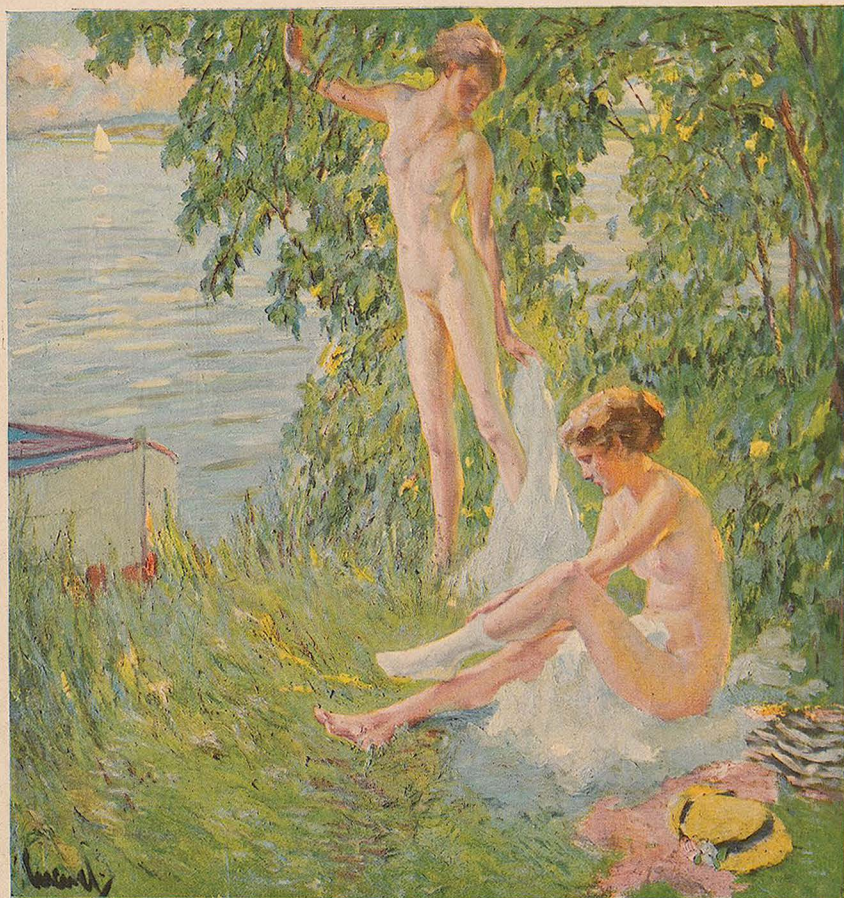
Menschenlos

Des Menschen Los ist Irren.
Ewig'r Selbstbetrug.
Wir winden uns in Birren,
Gläserne Worte klirren
Ist Segen uns und Fluch.

Wir hatten Schutz und Scherben
In hoher Hand.
Wir lassen, wenn wir sterben,
Wir erbien und vererben
Flitter und Tand.

Hugo Salus.

H. Schildtnecht.



Sonntags

Eduard Cucuel

Die Badende

Es waren Lichter auf dem Wasser verstreut, die spielten
 Um deine nackten schwimmenden Glieder.
 Und machten sie leuchten.
 Wenn sich deine Schultern oder die glänzend feuchten
 Brüste in schöner Bewegung hin und wieder
 Aus dem Wasser hoben,
 War es, als ob alle die Lichter auf deine Schönheit hinzielten,
 Sie sammelnd eine Weile im Spiegel festhielten.
 Bis sie zitternd zerstoßen.

Alfred Pabst

Der Schleier der Halidé

Von Richard Curinger

Zum Seidenhändler im Bazar von Damas kam ein Muffim-
 frauen, die hand vor dem Gesicht, und verlangte einen Schleier.
 „Einen Schleier?“ fragte der Türke im Prophetenbart; „Ihr
 jungen Frauen tragt doch keinen Schleier mehr...“

„Wir jungen Frauen? ...“ seufzte sie; „hab ich doch einen alten
 Mann!“

Da lächelte der Händler, kramte in seinem Kram, und bot ihr
 einen Schleier zum Kauf.

Sie hielt ihn prüfend vor's Gesicht, drehte das Köpfchen rechts
 und links, seufzte und sagte: „Nicht dicht genug.“

Da lachte der Seidenhändler und sagte: „Bei Allah, du Taube
 seiner Gärten, ist er so alt!“

Und wieder frante er in seinen Schätzen, zog ein Gewebe an's Licht, rieb es zwischen den Fingern und bot es ihr zum Kauf.

Und wieder hielt sie es prüfend vor's Gesicht, drehte das Köpfchen rechts und links, seufzte tiefer und sagte betrübt: „Noch immer nicht recht genug!“

Da wunderte sich der Händler, hob beschwörend die Hände und fragte heiser: „Bei Allah, du Taube seiner Gärten, bist du so schön!?“ Und er geriet wie in ein Fieber, und äugte ringsum, ob kein Käufer lauere, und griff in den Wulst und zog ein Gewebe hervor, zart wie Spinnweb, leicht wie Flaum, dunkel wie die Nacht, verschwiegen wie ein Brunnen, und neigte sich unter ihr Ohr, sah selbst zu ihr auf aus schwimmenden Augen, reichte mit zitternden Fingern ihr den Tand und flüsterte: „So sollst du einen Zauberschleier haben, einen unbezahlbar wunderbaren, hinter dem dich kein Auge sieht, du Taube des Ostens! Nur du wirst alles schauen, was sich dein kleines Herzchen nur wünscht.“

„Gib nur!“ sagte sie lässig, die Sprache der Händler kennend. Da erhob sich plötzlich der Alte und warf ihr den Schleier über das Gesicht, daß sie staunte und taumelte vor Entzücken und Entsetzen: Die Welt war wie verzaubert, verflögen der Bazarstaub, von rosigem Licht erfüllt das düstere Gemölbe! Und duftend zwischen bunten Ballen köstlichster Seiden sah als junger Mann der Alte, mit prallen Lippen, in goldener Abise mit wippendem Pantoffel, und nicht ihr lüftern zu. Da schlüchtere sie in die Straßen, und überall blühten die Bäume, sangen die Vögel, sprangen die Brunnen in silbernem Strahl. Lauter junge Männer begegneten ihr, mit männlich schön geschnittenen Gesichtern, und senkten die

Augen in ihr Auge und nickten ihr zu. Verfallene Gemäuer waren heil, an allen Zweigen lachten Früchte, und nur die Frauen schienen häßlich: runzelig und alt, hatten keine Zähne mehr und schlaffe Lippen.

Zu allen Freundinnen der Stadt eilte Halide, und fiel ihnen um den Hals und lachte sich halb tot; so häßlich und alt und bager sahen sie aus mit ihren dicken Hälsen und langen Nasen und podennarbigen Gesichtern. Und keine begriff, warum sie so lache und lustig sei und ausgelassen; denn sie hüdete sich wohl, irgend-einer ihr Geheimnis zu vertrauen.

Vielmehr eilte sie rascher, als es einer Muslimfrau geziem, zwischen all den jungen Feltreibern, Tabakrauchern, Ausrufern und Polizisten, deren Blick bewundernd an ihr hing, hindurch, in das Haus des Mannes, den sie nie geliebt, nach dem sich aber nun die Neugier ihrer Augen sehnte.

„Werde ich ihn lieben!“ fragte sich klopfend ihr kleines Herz. „Wird er jung und schön und liebenswürdig sein wie die andern alle?!“ „Werde ich ihn...“

Da vernahm sie an der Schwelle seinen ärgerlichen Ruf, senkte die Lider und stand verwirrt.

„Sei wann,“ sagte er mißgelaunt, „versteckst du dein Gesicht vor deinem Meister? Die Larve den Laffen! Das Antlitz dem Herrn! Enthülle dich, Halide!“

Da warf sie den Schleier ab und sah ihn an, und es war noch immer ihr alter Mann mit hängendem Kinn und hängendem Bauch.

So geht es in anderen Fällen auch.



Szenenbild zu Mozarts „Cosi fan tutte“ (I. Akt)

Emil Preetorius



Zeichnung von Fr. Heubner

„Herr Doktor — unerhört — Sie werden unverfäht!“

Der Stolz der Söhne

War da ein Kreis von jüngeren Herrn.
Hornbrille, sportlichlant, Schale modern.
Musste, obwohl ich fernstand, ihr Kränzen,
Da ich nicht taub bin, deutlich verstehen.

Sprach der eine, stolz wie ein Pfau:
„Meine Mutter war mal ne berühmte Frau,
Kriegte in Nordberney und Ostende
Schönheitspreis für Baden und Hände!
Hatte direkt sabulöse Gestalt,
Meinte Duno, — na, heut is se alt!“

Sprach der zweite, würdebekadent:
„Meine Mutter hat mal in Baden-Baden
Ersten Preis im Autein erhalten,
Fuhr wie der Teufel, — Respekt vor der Alten!
Stach selbst gefürchteten Gegner aus!
Vorbeertrauz hängt noch heute zuhaus!“

Sprach der dritte: „Und Mutter von mir
Siegte zweimal im Tennistourneur.
Grosparig, wie die herumjonglierte!
Kam in die „Wache“ und „Muffrierte“!
Wäre, bei ihrem Talent, zu Sporten,
Sicher auch prima Bog'rin geworden!
Schwamm wie ne Ente zum Zeitvertreib!
Wirklich allerhand für ein Weib!“

War im Kreis auch ein älterer Mann.
Die andren sahen ihn tragend an.
Da hat er leuchtenden Auges gesprochen:
„Meine Mama konnt' hochent!“

Karlchen.

Regen per Post

Der Dichter nimmt die Objekte, weist sie in die
Luft und wirbelt sie durch seine Phantasia, bis
sie zu Begriffen werden.

Es gibt aber auch Leute, die mit dem Dichten
am andern Ende anfangen: Sie nehmen Begriffe
und machen sie „objektiv“ anschaulich, indem sie
sie irdisch und sichtbar fest — wie man jetzt zu
sagen pflegt — „verankern“. Beispielsweise:
Reparationssumme: Wielange muß ein Mann
zählen, der diese Summe, die nur ein Begriff ist,
kein Geldbetrag mehr, obwohl wir gerade bei ihr
viele nicht — begreifen, wie lange also muß der
Unglückliche, der den Betrag in Zwanzigmar-
stücken zählen wollte, Daumen und Zeigefinger
gegeneinanderreiben, bis er die astronomische
Endsumme erleben hätte...?

Oder: wie hoch wäre der Hundertmarkschlein-
Berg, zu dem der ganze Betrag sich türmte...?

Diese „hintenrum-Dichtung“ ist eine erbaltliche
Spielerei für arbeitslose Mathematiker.

„Kinder,“ sagte Jonathan, ein Mann der Tat,
„dieser Regen heuer... Was die Mutter Erde

doch alles tragen muß! Wieviel meint ihr, mag
die ganze Masse des seit dem 13. Mai huius
liebergegangenen Segens Petri wiegen?“

Ich hab das natürlich nicht nachgerechnet, aber
jagen wir mal: 2—17 Trillionen Pfund, oder
meinetwegen auch Kilogramm... wir können ja
ruhig ein bißchen großzügig sein...

„Kinder,“ sagte nun Jonathan, „wenn dieser
Regen nun nicht franto vom Himmel herab,
sondern etwa durch die Reichspost gesandt würde
... wo gäb's dann einen besser beschäftigten,
besser florierenden Betrieb auf der ganzen Erde
und den umliegenden Planeten? Würde, bei so
vieltem Regen, unbegrenzter Reichtum ins Haus
der Post nicht geradezu hinein schneien?“

„Gewiß, mein Jonathan,“ erwiderte Kaspar,
der allen Dingen auf den Grund zu gehen liebte,
„aber gestatte die Frage: Wie wolltest du den
Regen postalisch deklarieren? Als Paket? Als
„Muster ohne Wert“? Oder als „Drucksache“...?“
„Drucksache, natürlich,“ sagte erkreut unser
Jonathan, „als „Tiefdruck-Sache“...“ ri-ri

Zeitglossen

Gabriele d'Annunzio schlägt vor, das Automobil (im Italienschen ein Mascu-tinum) zu „verweiblichen“, denn es sei leicht, agil, fahrig, wie eine Frau taunlich und doch gewandt, sich aus der schwierigsten Situation herauszuwinden. Würde nicht noch näher liegen, aus den gleichen Gründen den Gabriele von nun an die Gabriele zu nennen?

Während des Krieges stieß die Amerikanische Chemische Gesellschaft den berühmten deutschen Chemiker Emil Fischer aus der Reihe ihrer Ehrenmitglieder, weil er jene bekante Kundgebung der 93 Professoren gegen die Entente mit unterschrieben hatte. Vor kurzem setzte sie ihn wieder ein, weil er inzwischen (1919) gestorben war und vor seinem Tode die Kundgebung widerrufen haben sollte. Wegen diese chemische Reinigung kann er sich also nicht einmal wehren. Wahrscheinlich wäre er mit dem ganzen „Kraus aus die Kartoffel“ Rit in die Kartoffel“ ebensovoneig einverfassen. — wenn er noch lebte, — wie mit dem Weisheitswafchen durch Fledermaus. Noch dazu politisches, das immer verdorben ist.

In London wurden während der großen Hitze zum erstmal Teabende im — Pajama abgehalten. Wie weit diese Eingländer zurück sind! Bei uns in München ist der Pajama sogar im Winter gesellschaftsfähig, und geradezu der Ballanzug

Gesunde Nerven schlanken, frischen Körper



erzielt man
durch die von
tausenden Ärzten
empfohlenen

Sinosluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder
in Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Nur recht in der grünen Dose

Nachahmungen, die als ebenso gut bezeichnet werden, weisen man zurück

~In Blechdosen ~
Mehrfach verstärkte Qualität!
6 Bäder Mk. 3.50



~In Blechdosen ~
Mehrfach verstärkte Qualität!
12 Bäder Mk. 6.50

Wer die Sinosluol-Bäder hoch nicht kennt, verlange umsonst Proben u. Broschüre Nr. 62
Westphal & Sohn, Chem. Fabrik, Frankfurt a. M.
Pharmazeutische Abteilung

Schwabings! Nachtwanderfeste in anderer Bekleidung würden eine „Hijewelle“ geradezu heraufzurufen.

Der deutschnationale Handlungsgehilfenverband ist, laut Erklärung seines Vorstandes, „demokratisch, aber nicht parteidemokratisch; deutschnational, aber nicht parteideutschnational; völkisch, aber nicht parteivölkisch; unmonarchisch, aber auch nicht republikanisch; nicht schwarzweiß, rot und nicht schwarzrotgold; nicht politisch, aber von politischem Einfluß.“ Ein merkwürdiger Vogel! Wahrscheinlich aus einem deutschnationalen Ei, das ein völkischer Kuckuck in ein demokratisches Nest gelegt und eine monarchische Ente republikanisch ausgebrütet hat. Er nährt sich von unpolitischem Futter und macht daraus politischen Mist. Und um auf jene richtige Farbe zu kommen, müßte man ihn wohl die Federn ausziehen. —

In hundert Jahren ist, nach Berechnung eines Amerikaners, die Erde so bevölkert, daß sie niemanden mehr ernähren kann. Aber er tröste sich. In hundert Jahren hat der Bubstopp zu einer derartigen Vermännlichung der Frau geführt, daß sie das Eierlegen vollständig vergessen und verloren hat. Die Männer aber sind in hundert Jahren noch ebenso wie heute. Und do es also dann nur mehr weibliche und männliche Männchen gibt, stirbt die Menschheit langsam aus. Oder bleibt solange steril, bis sich aus der einen oder anderen Sorte wieder das Weibchen entwickelt. A. D. N.

30000 Reichsmark in Gütermann's Nähseide versteckt.

Es sind 1110 Röllchen und Sternchen Gütermann's Nähseide im Handel, deren Hülsen bzw. Kärtchen unter der Seide versteckt, deutlich als Gutscheine gekennzeichnet sind, und zwar

10 als Gutscheine für je 1000 Reichsmark	
100 " " " " 100 "	
3000 " " " " 10 "	

Wer solcherweise gekennzeichnete Hülsen bzw. Kärtchen bis zum 1. April 1927 an unsere untenstehende Adresse einliefert, erhält nach Prüfung der Echtheit sofort den entsprechenden Betrag in bar überwiesen.

Eine Liste der Gutscheine ist beim Notariat II in Waldkirch i. Breisgau niedergelegt; der Versand ist unter verantwortlicher Aufsicht des Herrn Regierungsrat Welter, Waldkirch, erfolgt.

Die Einlösung der Gutscheine werden wir in gewissen Zeitabschnitten in dieser Zeitschrift veröffentlichen.

Gütermann & Co. / Nähseiden-Fabriken / Gutach-Breisgau

Auß meinem Notizbuch

Von Karlchen

Jamohl, wir wollen die Unflirtlichkeit austrotten! Machen wir den Anfang mit dem Märchen vom Klapperstorch!

Wohin das Reichsheinmal gehört? An den Rhein? Nach Thüringen? Nach Bayern? Nach Ostpreußen? — Ich will's euch im Vertrauen sagen, aber nicht böse sein: in die Herzen gehört's!

Sechs Jahre brauchte eine Postkarte, um von Würzburg in ein Nachbarstädtchen zu gelangen. Ich mache der Post keinen Vorwurf, vielleicht war's eine Eilkarte. Aber es wurden dem glücklichen Empfänger auch noch 10 Pfennig Strafporto abgetropft, da die Briefmarke nicht mehr gültig war. Da stimmt was nicht! Das ist viel zu billig für die lange Aufbewahrungszeit! Man hätte den Handgepäcktarif zugrunde legen müssen: 20 Pfennig pro Tag.

Der Bierundzwanzigstundentag soll eingeführt werden? Einverstanden! Aber daß auch der Sonntag nur vierundzwanzig Stunden haben soll, das ist eine Gemeinheit!

Webefens „Frühlingserwachen“ wurde ins Chinesische überfetzt. Bei den Stücken seiner zahlreichen Nachahmer ist das nicht erst nötig.

Die Franzosen haben wieder einmal entdeckt, daß Deutschland nicht genügend abrußt. — Regt euch nicht auf, das ist ja doch nur die Wut, daß ihr Franc so abrußt!

Hilf, Peter Scher, Dr. Einsheimer, wegen Verbreitung unzüchtiger Artikel verurteilt, — wer lacht da? Unflirtlich ist nämlich nicht der, der die Unflirtlichkeit begehrt, sondern nur, wer sie satirisch an den Branger stellt. Wer die Wahrheit kennt und verschweigt sie nicht, Der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht.

Wenn ich zum Beispiel jetzt meine wahre Ansicht über dieses Gerichtsurteil sagen würde, — auf wieviel Wochen lagert mich der freundliche Leser?

Recht haben sie, die Franzosen und Belgier: man nußt als vornehmer Mensch die Inflation nicht aus. Schade nur, daß sie nicht schon damals, als wir die Inflation hatten, auf diesen vornehmen Gedanken tamen!

Zeichnung von R. Rost



Er steht doch wieder auf!

Zeichnung von R. v. Hoerschelmann



Bernard Shaw, der Siebzigjährige

In memoriam Eferhinstri

Des Sowjetstaates Hort und Stolz
Ist Holz und Hanf und Hanf und Holz!
Sein Herrschertum wird nie aufhänden,
Solang noch Hanf und Holz vorhanden!

Das Holz, das dient zum — Galgenbau,
Der Hanfstrick fesselt Mann und Frau. —
Die alte Krute wirkte herzlos. —
Am Galgen aber hängst du schmerzlos!

Eferhinstri hieß das Hämömen,
Das konnte keine — Stride sehn,
Die nicht geknüpft sind im — Genick,
Und keine Hälse ohne Stride!

Ein Strick zu anderem Behuf
verfehlt gänzlich den Beruf,
Doch Bäume seien hoch zu schätzen,
Weil sie den — Galgenbau ersehen!

Am Menschen reiz' ihn jedenfalls
Ein kleiner Abschnitt nur: der Hals;
Doch achte er den Kopf nicht minder,
Weil er den Strick am — Rutschen hinder!

Dies Menschentier hat lang getollt;
Run hat der Teufel ihn geholt:
Nestigentlich das Vieß vom Stangl,
Sonst wäre bald an Hälßen Mangel!
Beda Hafe n.

Die Zeitlupe Herrenmode.

Die Herrenmode ist ein sehr schwieriges Kapitel, da man die Nuancen beherrschen muß. Der Herr von Welt oder von der eleganten Welt muß da immer auf dem Laufenden sein. Er hat eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Die Hufe und die Weste. Da ist jeden Monat die Frage zu erörtern:

zieht er seine Hufen herauf und zeigt seine Knöchel oder läßt er die Hufe leicht aber elegant auf den schnittigen Halbschuh fallen. Noch schwieriger ist die Unterfrage: wie trage ich meinen untersten Westknopf? Geöffnet oder geschlossen? Man kann dem ältesten Anzug eine streng moderne Linie verleihen durch Öffnen des untersten Westknopfes oder das Meisterwerk eines Schneiders zu einem alten Lumpen machen, falls man den Knopf öffnet, wenn es die Mode verbietet. Warum haben unsere Tageszeitungen noch keine Rubrik, etwa in der Nähe des Wetterberichtes: In dieser Woche wird der Westknopf geschlossen getragen.

Der Tilly.

In der Feldherrnhalle in München steht das Denkmal Tillys. Er war bayerischer Feldherr und die Schultinder wissen seinen Geburts- und Todestag, weil er so viele schöne Schlachten gegen den Erz- und Erbfeind Gustav Adolf geschlagen hat. Folglich ist Tilly ein guter Mensch. Ich weiß nicht, wo Gustav Adolf in Norddeutschland ein Denkmal hat, einen Verein hat er sicher und die Schultinder lernen seinen Geburts- und Todestag, weil er so viele schöne Schlachten gegen den Erz- und Erbfeind Tilly geschlagen hat. Folglich ist Gustav Adolf ein guter Mensch. — Ach, die Verehrung der Nationalhelden ist so fürchtbar schwer, es hat halt ein jeder Deutsche seine Belange.

Peter Pius.

Vom Tage

Der Bezirksausschuß München-Band hat sich veranlaßt gesehen, das Freiwerden in der Star samt ihren Nebenamen, Altwaßern und Ranälen mit Ausnahme einiger Stellen, für deren Benützung dem Bezirksamt die Herausgabe besonderer Einzelbestimmungen vorbehalten bleibt, unter Strafe zu verbieten. Das betroffene Flußgebiet hat eine Längenausdehnung von etwa 35 Kilometern.

Die Internationale Militärkontrollkommission beabsichtigt, eine Wtschrift der einschlägigen Bestimmungen der Wtschaffertentoren in Vortage zu bringen als unantastbaren Beweis dafür, daß Deutschland immer noch über einen lächerlichen Ueberfluß an Schupo verfügt.

J. A. S. o. w. a. s.

Bitte

verlangen Sie auf Ihren sommerlichen Fahrten in den Hotels, Pensionen und Gaststätten der Kurorte und Sommerresidenzen immer wieder die Münchener „Jugend“ und geben Sie uns gilt, die Adressen auf, wo Sie unsere Wochenschrift nicht finden. Wir danken dafür verbindlichst und werden uns jenen Freunden gegenüber, die uns die meisten derartigen Adressen nennen, durch Stiltung eines schönen Buches erkenntlich zeigen.

Verlag der „Jugend“

München, Herrnstasse 2-10

A.W.FABER

"CASTELL"

DIE BESTEN
BLEI-KOPIER-TINTEN u. FARBSTIFTE
DER GEGENWART.

REGINA-DAMPFBAD



Römisch-Irisches Bad Buzins,
Sprudelbad elektr. Schläpfer,
kohlensäure, andere Bäder:
Kompletter Bad Benützung
aller Arten freigelegt, inbe-
griffen Dampfbad, Lavage-Halle
täglich geöffnet 8-9, Sonntag 8-1
Damenlogis Montag-Donnerstag

REGINA-PALAST-HOTEL
Maximiliansplatz

Auffklärende Broschüre

über Epiphitis, Gicht, Rheumatischen und Menneschwürde, über
gichtliche und bauernde Gicht, über Durchfall und
Gelenksentzündung, ohne gefährliche Nebenwirkungen und ohne Be-
rührung eines neuen, glanzvollen, silbernen
Kunststoffes. 62. Viele begeisterte Anerkennungen über
durchgreifende Wirkung, was andere Arten fernerhin ungeschädlich
waren. Broschüre mit Illustr. und Querschnitt geistl. aufz.
Bestellungen: 116 Erlern Nr. 1. - Porto und Nachfr. extra in
Belegbrief. Anford. durch Kiste-Verlag, Cöln 218.

Kurhaus Monte Pro Lugano
Schweiz
Kurbadhaus Haus-Pension von M.B. an-Iludr. Prospekt durch den Besitzer

Dr. Köhlers Sanatorium Bad Elster
(Baden)
Chefarzt: Geh. San.-Rat Dr. P. Köhler
Wasser, Licht,
elektr., Dilek-Kur,
Luftbad, Medico-
mechanisches In-
stitut, Massage,
Röntgen-Institut,
Karnittel des
Bades (speziell
Mineralmoo-
bäder) im Hause

Das ganze Jahr geöffnet

Die Königsberger Unterstände

Die Deutschen haben sich unter-
standen, Unterstände in Königs-
berg zu bauen. Diese Unterstände
gefährden die Sicherheit Frank-
reichs, nämlich die Trefflichkeit
ihrer Fliegerarmee, falls es einem
Bruchteil der Bevölkerung gelingen
sollte, sich rechtzeitig in die Unter-
stände zu flüchten.

Das ist natürlich unerhört! Die
Deutschen sollen doch nicht glauben,
daß Frankreich Luft hat, sein
Bombenmaterial zwecks zu ver-
gessen! Aber da sieht man wieder
die ganze Hinterhältigkeit der
deutschen Politik. Deutschland weigert
sich effektiv, sich dem Ver-
käufer Vertrag entsprechend loyal
umbringen zu lassen. Ist das die
Frucht der Völkervereinigung! Deutsch-
land sabotiert Frankreichs militä-
rische Ausrüstung in riesiger Weise.
Frankreich wird es im Verein mit
den alliierten Mächten auf einer
neuen Konferenz durchsetzen, daß
die Einwohner Deutschlands die
Flugzeugbombardements sich in
Reich und Glied auf dem Markt-
platz aufstellen haben. Kranke
sind auf Tragbahnen herbei zu
schaffen.

Sämtliche deutsche Keller sind
vor dem Eintritt Deutschlands in
den Völkerbund zu sprengen, sämt-
liche Maislöhler zu verstopfen.

Beda

**Ob kurz
oder lang,
es ist
unbedingt
nötig, Ihr Haar mit
Javal
zu pflegen!**



Javal mit Seife für norma-
les, trocknes oder sprödes
Haar. Javal ohne Seife für
sehr fettiges Haar.
Javal-Gold, goldklar, für
Lichthaar besonders kräf-
tiges Dufte. Javal-Gold-
Kopfhaarschampoo, sehr
ausgiebig geschwächelt
mend, gründlich reinigend.
— Javal ist in
allen Fachgeschäf-
ten erhältlich.

Griseykolon
Ottobrunn-Steinberg



**Neues
Wiener Journal**

Das österreichische Weltblatt.
Wöchentliche Tageszeitung Wiens.
Hunderttausende Leser!
Enormer Erfolg der Inserate!

Druck und Verlag:
W. P. P. P. & Co.
Wien, I., Biberstr. 5

Schroth-Kur Dr. Möllers Sanatorium
Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge, Preis fr.

Mein **Heilsystem** für alle Leiden (auch Störungen
neurogenen Ursprungs). Ausnahm. gegen
Marke. Leber-K., Buchholz, Hannover, Lavest. 87

+ Geschlechts- +
Leiden, Syphilis, Gonorrhoe, Mannesblut, usw., auch in ver-
altet. Fall, ohne Spritzen, ohne Salbe- u. Quecksilber-
einwirkung durch Lagerprobe, unschädlich. Timm's
Kräuterwässer, Aerial, Cutschell. Viele Anerkennungs-
schreiben! Seit über 20 Jahren in allen Heilquellen mit
best. Erfolge angewandt. Verl. Sie meinen Ratgeber zur
Erkennung d. Leidens, 6. Aufl., v. 50 Pfg. Porto diskret
Dr. P. Rauciser, med. Verl., Hannover, Odeonstr. 3
Inhaber A. Köhler

Männer jeden Alters
gebrauchen
bei vorzeitig. Schwäche- u. Alterserscheinungen,
Körper- u. nervös. Erregungszuständen Dr. med.
H. Schmidt's Testokol (W. patent gesch.) das jahre-
langbew. Sexual-Kräftigungsmittel. 75 Port. Mk. 4.-
Nur in Apotheken zu haben. Fördern Sie sofort inte-
ressante Broschüre n. zahlr. Anerkenn. diskret u. ver-
schlossen. Preis 30 Pfg. durch Hauptniederlage:
Apotheke z. gekr. Adlr. Berlin N 111, Auguststr. 60

Singer's Gallenstein-Essenz!
keine Operation, heilsig. Gallensteine nachweisbar.
Danke über Heilerfolge gratis, unbekannt. be-
währt vorzüglich, erhältlich in jeder Apotheke oder
direkt vom alleinigen Hersteller Emil Singer,
Lichtenstane Str., zur Frühjahrs-Messe Leipzig
Hohmanns Hof, Zimmer 87.

Aus Dankbarkeit
teile ich jedem gern kosten-
los mit, wie ich durch Schob-
behandlung zu Hause von
einem langj. disk. Leiden
ohne Berufsänderung o. gift.
Einspr. geheilt wurde.
E. Schweinebarth, Rössing
b. Nordstemmen.

Massagen aller Art
für Ausländer Lyonalen,
Sport, Kraft, Bäder mit
Badzusatz, Schwefel,
Ozon etc. Entfernung von
Hühneraugen u. Tätowier.
Svastika, München,
Schönfeldstraße 17
Tel. 26491.

**Geheim-
photographien**
Ihre Aufnahme!
Man verlange
Mustersendung!
Pariser Importeur,
Bonn (E).

**Wienerinnen.
Heizende Alkoholis**
jed. Art. Probe v. M. 6.-
aufw. Vormalis Otto
Schmidt, Wien XI/87,
Postfach 15.

Bestellen Sie folgende
interessante Schriften:
ABC der Ehe M. 1.-
Die Glückseligkeit 2.-
Die Brautheute 2.50
Verjungungskunst 2.-
Die Schönheit 1.50
Alle 5 zus. 7.00, geg. 12 Mk.
voraus. Medico-Verlag
Wiesbaden B, Wielandstr. 1

Bad Kissingen

Die Berichte über das Hochwasser in Bad Kissingen sind größtenteils übertrieben worden. Die Saale ist in ihr normales Bett zurückgetreten. Der Kur- und Badebetrieb war keine Stunde unterbrochen. Ebenso war der Kurpark fast vom Wasser. Die Wege am Strand der Saale und im Luisenpark werden jetzt schon wieder von den Kurgästen benützt. Auf die Mineralquellen kann in ihrer einwandfreien Fassung ein Hochwasser überhaupt keine Einwirkung haben.

Silben-Rätsel

Aus den Silben:

ar — ha — hand — bi — hob — do — dot — e
 — e — el — gel — go — ga — hau — i — it —
 ff — fer — fi — fu — feh — fel — seit — ler
 — ling — lo — ma — mo — na — nar — ne
 — ne — neh — o — roo — rung — ja — je — les
 — sten — stien — laut — lan — lot — tio —
 — tor — ut — ver

sind 22 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Sentenz von Werten ergeben (st = ein Buchstabe).

Die Wörter bedeuten:

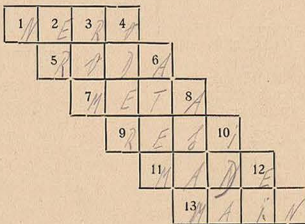
1. Stadt am Rhipischen Meer, 2. Nebenfluß der Donau, 3. muslimatisches Motiv, 4. Landbesitz, 5. Fluß in Brandenburg, 6. reicher Mann, 7. mongolische Wäfenkorp, 8. Stacheltier, 9. Schmeißfliege, 10. Schuhvorrichtung, 11. Himmelsrichtung, 12. Angestellter, 13. germanische Gottheit, 14. festschädlicher Mensch, 15. Landzunge, 16. Titel, 17. dummer Streich, 18. marktgrößerischer Baum, 19. Gestalt aus „Lohengrin“, 20. julianischer Feindherr, 21. französische Feste, 22. Baum.

Kreuz-Rätsel

1	2
3	4

- ein männlicher Vorname,
- auf Bahnhöfen zu lesen,
- Teil eines Fahrrades,
- ein Kompositum.

Stufen-Rätsel



Waagrecht: 1. römischer Kaiser, 5. Schriftsteller, 7. Mädchenname, 9. süddeutsche Form eines Mädchennamens, 11. ein kleines, aber unangenehmes Tier, 13. deutscher Fluß.

Senkrecht: 2. was „Ihr“ den Kopf verdeckt, 3. europäische Hauptstadt, 4. deutscher Strom, 6. was wir zum Leben brauchen, 8. alte Münchener Künstlerfamilie, 10. Mädchenname, 12. Nahrungsmittel.

Für die Sommerreise

senden wir jedem „Jugend“-Leser gegen Vergütung von 30 Pf., 6 verschiedene mehrfarbige „Jugend“-Postkarten. Die Serien sind unter sich verschieden, sind aber wahllos zusammengestellt.

Verlag der „Jugend“ München
 Herrenstraße 2-10

Versteck-Rätsel

Den Wörtern:

Madostra — Christentum — Brachjunge — Medea — Rückenmansell — Arabeste — Antenne — Bradwasser — Mihmandar — Anammeje — Natiflichtel — Merlin — Kaje — Wartetenderin — Bisium sind je drei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen; diese ergeben einen Ausspruch Ciceros.

Auflösungen aus Nr. 31

Silben-Rätsel

1. Dolores, 2. Jlaat, 3. Ente, 4. Solon, 5. Carmen, 6. Herodot, 7. Indant, 8. Lampe, 9. Eholi, 10. Defan, 11. Erble, 12. Stirnreif, 13. Gille, 14. Eger, 15. Brindbill, 16. Erle, 17. Rubin.

„Die Schule des Lebens kennt keine Ferien.“

Wörter-Rätsel

Jael, Nabel, Dede, Glend, Reife, Nabe, Oper, Tanz, Feige, Kampe, Iris, Seide, Sahne, Teich, Dach, Emment, Kasse, Tisch, Gros, Wlan, Floh, Eigel, Led, Flamme, Laut, Irade, Epos, Glüd, Etage, Node = „In der Not frißt der Teufel Fliegen“

Magisches Quadrat

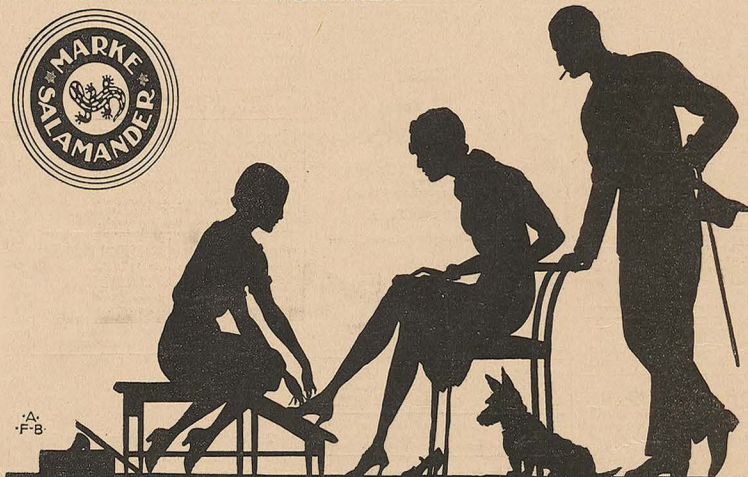
S	A	L	V	E
A	L	O	I	S
L	O	T	O	S
V	I	O	L	A
E	S	S	A	Y

„Kernste Menschen voll Kraft u. Schmalz gibt Dr. Hübeners Lebenssalz“

~ DER SCHUH ~
 FÜR FRÜHJAHR u SOMMER



•A•
 •F•B



SALAMANDER

Seit 30 Jahren
Lebensberatung
 nach d. Handchrift- und
 Charakterbeurteilung, Erlänge
 die Frei-Prospekt
 Psychologie
 P. P. Liebe, München 12

Studien-
 Uebersetzungs-
 Bücher f. angeht.
 Gebr. C. Zwerger
 4. Arm. Löbte
 Bernh. C. Böhm
 2. G. Böhm
 1. G. Böhm
 1. G. Böhm
 1. G. Böhm
 1. G. Böhm
 1. G. Böhm

Wissenschaftl.
Graphologie,
 Charakter, Fähigkeiten,
 Krankheiten u. s. w.
 V. S. Verlag, München
 Steind. 1. Tel. 43988
 Ad Mohr.

Nierenleidende
Zuckerkranke
 erhalten kostent. beleh-
 rende Schriften durch
Dr. Jul. Schäfer
 Barmen 4

Browning
 Kal. 7.65 und
 6.35 Mk. 17-
 Schneemaschine
 Mk. 60.- Jackenfallen, Bad-
 möre alle Stationen, Ver-
 bar. Nr. 35. - Baukredit
 Berlin-Prinzenv. 21

Künstlerische
PHOTOS, Elegante Aus-
 führung, Interessante Auf-
 nahmen zu 1 Mk., 2 Mk.,
 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk.,
 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk.,
 9 Mk., 10 Mk., Voreinsende-
 ng. Nachnahme, Maack,
 Abt. 51, Berlin SW 2, 21
 Willibald-Alexistr. 29

J. EIBL / München
 Lindwurstraße 84
 Fernsprecher
 73 57 72
Priv. Kraftfahr-Kurse
 Gründliche
 Ausbildung von
 Kraftwagenführern auf
 allen Klassen / Prospekt kostenlos!

Sanatorium
V. Zimmermann-
sche Stiftung
 Chemnitz 36
 Private Heilanstalt, vorzüglich Krankenheilung, Individuelle
 Behandlung, Seelische Heilwirkung. Beste diätetische Pflege
 (Schonkost) von Nerven- und allen Organleiden, Kopfschmerzen,
 Lungenentzündungen, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden,
 Lungenerkrankungen, Ausschlaggen, u. s. w. Strohweckerdruck.
Chirurg. geburtsärztliche Klinik
 Projektiert, Oberarzt Dr. LÖBEL

So schlank und grazios

wird man durch Dr. Richters Präparatkrückerleute. Er be-
 zugsich auf Pflanzen, durch deren Genuß das überflüssige Fett
 verarbeitest und ausweicht wird. Die Kur erfordert keine
 besondere Diät und ist ohne schädliche Nebenwirkung. Man
 schreibt aus. z. B.: Dr. med. J. H. in L.: „Obne
 Diät sind 12 Pfnd. weg.“ Dr. med. C. A. in B.:
 „Meine Frau hat 50 Pfnd. abgenommen.“ Prinzessin E.
 von S.: „Der Tee wirkt prächtig auf die Gewicht-
 abnahme.“ Frau Hillemeier E. in P.: „Führe mich
 wegneuboren. Altes unnaute Fett habe ich verloren. Paket
 2 — 6 Pakete (zur Kur ausreichend) Mk. 10.—“ Wenn Sie auch
 schlank werden wollen, bestunen Sie sofort mit der bequemen Kur
 und bestellen Sie noch heute.
 Apotheken, München, Baadersir. 8. Brosch. erhältlich in allen
 Apotheken. — Depot: Hirsch-Apotheke, Goethestr. 30, Schützen-
 straßenzeile 2. B 1640

Vom Tage

Das sachliche Ministerium schreibt in einer Ver-
 ordnung, daß viele Kandidaten nicht fähig find,
 ihre Gedanken in einwandfreiem Deutsch klar aus-
 zudrücken, und knüpft daran die Bestimmung, daß
 fünfjährig alle Kandidaten vor der Zulassung zur
 Staatsprüfung in einer besonderen Klausurarbeit
 ihre schriftlichen Fähigkeiten nachweisen müssen.
 Angenommen, dieser ungewöhnliche Entschluß geht
 wirklich durch, — wie soll sich dann die ältere Be-
 amtengeneration mit dem demart gemaltim revo-
 lutionierten Nachwuchs dienstlich überhaupt noch
 verständigen können?

Die letzte Woche war reich an erlaunlichen Vor-
 kommenissen: Ein Reichstagsabgeordneter wettete
 gegen die hohen Diäten. Eine französische Tänzerin
 verkaufte ihren Arzt, der sie zu schlant gemadt habe.
 Ein amerikanischer Brauttrumpf jammete über den
 unmannlichen Mann, der sich von der Frau tränk-
 nieren lasse. Und eine Filmgesellschaft ertrug
 einen Anruf gegen den Bischof.
 Es wird eine Preisausgabe für Photographen sein,
 zu erfahren, wie sie diese Leute überhaupt zu ihrem
 Beruf kamen. J 0 8.

Alfo deshalb!

Es war im Seebad. (Der Name von Rang
 Sei nicht genannt und verpöthelt!)
 Da war nach dem Essen natürlichemang
 Gehmmit, gefogt und getrottelt.
 Die Tagzband lärme, lätereite,
 Rabau und Schwoof ohne Pause.
 Weshalb reißt diese Elite zur See,
 Wenn gang sie's treibt wie zukaufe?
 Ich ging zu ner Dame, — diezelfde kann die
 Des Rätsels Lösung mir sagen:
 „Ach bin so frei, so frei wie Ihr Knie,
 Sie höflichst donach zu fragen!“
 Da sprach sie, umflößen von Colg-Duft,
 Und lädelte flippig-verloffen:
 „Man muß sich doch von der guten Luft
 und von der schönen Natur erholen!“

Carlthen.

Pfirsiche
in flüssigem
Gold!

Reifen, ungeschälten Pfirsich
 trocken abreiben, in leeres Glas
 legen, mit silberner Gabel an-
 stechen, langsam mit geeisstem
 Kupferberg Gold übergießen,
 dann etwas stehen lassen.
 Das ist vorzüglich!

Kupferberg
Gold
 ist gut und deutsch!

Chr. Rdt. Kupferberg & Co., Mainz

Das Sexualleben

unserer Zeit von Dr. J.
 Bloch. 70 S. 825 Sst.
 Das vollständige Nach-
 schlagewerk f. d. menschl.
 Geschlechtsleben. Mk. 12,
 geb. Mk. 15. Verl. Louis
 Marcus, Berlin W. 18a.

Künstlerische Photo-Akte

1 Mappe, 6 Blatt 5 Mk.
 2 Mappen 20 Blatt, alle
 verschieden nur 15 Mk.
 30 Aktphotosorten 5 Mk.
 1 Probierkarte (10 Stück) 1 Mk.
 100 Skulptur-Akte 8 Mk.
 Männer, Frauen,
 Liebespaare, 1 Probier-
 (10 Stück) 1,50 Mk.
 150 Pariser Salote-Rkte 15 Mk.
 1 Probierkarte (10 Stück) 2 Mk.
 Alle Hahnenamen
 sind verschieden.
 Hahn Berlin Leipzig 13
 Abteil. 2, Schlichtbach 34

Plastische Akte

20 kindl. Stereo-Photos,
 weibl. Akt-Aufn. mit zusam-
 menleg. Betrachter 9x12 cm
 Mk. 14.—, 10 Wiener Cab-
 net-Akt Mk. 15.—
 Kunstverlag Jazy,
 Frankfurt a. M., Schulstr. 48

Ideale Nacktheit

Band I-V 140 Aktphotos
 aus M. II. Band I-VIII
 je 20 lose Aktphotosorten
 l. eleg. Mappe. Jede Mappe
 Mk. 2.50. Sonderkataloge mit
 über 500 Aktbildern M. 2.50.
 Aktkunstkart. 12 Stück 3 Mk.,
 24 Stück 5. Mk.
 Versand Hellas Berlin
 Tempelhof 137.

Unreines Blut

bring den Tod!
 Eine Kur mit Cirklun
 reinigt das Blut, fördert
 die Verdauung, kräftigt
 die Nerven. Bei allen
 innere Leiden von her-
 vorragender Wirkung.
 Zahlr. Anerkennungen.
 Nur echt von dem
 Thülinger
 Kräuterhaus
 A. Heiland
 Suhl.

Thü-
 inger
 Wald
 Pak. 1 Mk., Kur 12 Pakete
 10 Mk. Broschüre 85 gratis.

**SOMMER-
 MODE!!**

Die
 schöne Tanzkünstlerin
**FIAMETTE
 HILDEGARDE**
 erklärt über TAKY:

„Der Sommer mit den kurzen und durchsichtigen Kleidchen zwingt! Jede elegante Frau, besonders auf die Reibheit der Haut zu achten. Nichts ist störender als Hirschen auf Armen, Beinen und Nacken. Ich habe einen Versuch mit TAKY gemacht und bin über den Erfolg überrascht. Ich muß Ihnen eine Anerkennung über dieses Präparat aussprechen, welches auch für jeden Babypol unentbehrlich geworden ist. Ich würde kein Rasiermesser mehr an, esch kein anderes sollec-tisches Deplatoire, sondern ich TAKY erprobt habe. Jede Frau, die einen Versuch hiermit gemacht hat, wird mir recht geben.“ Fiamette Hildegarde.
 TAKY ist die parfümierte Pariser Creme, welche gebrauchsfertig aus der Tube kommt, auf die betreffende Hautstelle aufgetragen wird und in 5 Minuten jedes lästige Haar entfernt. TAKY reizt die Haut nicht, hinterläßt keine Pickel oder dunkle Stellen und ist auf der Reise und sonst überall speliend leicht zu gebrauchen. Machen Sie noch heute einen Versuch, mißlingen er, so erhalten Sie ihr Geld zurück. Tausende von Frauen bekehren sich täglich zu TAKY, um nichts anderes mehr zu verwenden.
 TAKY ist erhältlich in allen einschlägigen Geschäften zum Preise von M. 2.— die Tube. Generalvertretung für Deutschland J. Bornstein & Co., Berlin W 62, Kaiserstr. 4. Telefon: Steinplatz 6555. Nur hier Tuben mit der Aufschrift „J. Bornstein & Co.“ für die Güte und Frische garantiert.

Duobus certantibus...

Norge und Schwedisch streiten sich über ihre Kompetenzen und Fähigkeiten beim Nordpol-Fang.

Doch jetzt nunmehr die Nordpoljäger streiten, wer Skaptän war oder wer Matros', und gegenseitige Liebenswürdigkeiten sich um die Ohren hau'n, find' sich famos.

Der Eine sagt dem Andern unuerwandelt die sogenannte Wahrheit ins Gesicht: „Dah' überhaupt der Nordpol ward gefunden, dafür kannst du Kamel natürlich nicht!“

„Du wärst nie allein hinaufgekommen...! Ich war der Macher! Du warst viel zu dumm! —“
—Wirklichkeit sind beide dran vorbeischwommen!
Der Nordpol ladst dich frumm!

M. D. R.

Gummi-
u. Fyrtene-Artikel. Gral.-Of. auf Nennung d. gewünsh. Gegenst. mit Zwedangabe. (gegen 20 f. Plo. auch i. Briefe) Hvgica, Wiesbaden. Postl. 20.



GEWÄCHSHÄUSER
BAUEN
AUF GRUND 30JÄHRIGER
PRAKTISCHER ERFAHRUNGEN
HONTSCH & Co.
NIEDERSEDLITZ A 7

Wie rechnen
Wir rechnen
928 322 229
Frankfurt a. M.

Geheimnisse des Schnellrechnens!
11. Aufl., 90 Taus. M. 1.40 durch jede Buchhdlg. od. v. Verl.
Luit Dugl., Blnha 16, Frankfurt a. M. 90312



„Was wird denn deine Mama dazu sagen, daß wir uns verlobt haben?“
„Ach, hab nur keine Angst, die freut sich jedesmal.“

Z i f a t

Mein Haus-Arzt erlaubt mir nur zwei Zigaretten täglich. Aber das ist nicht so schlimm, weil ich noch mehrere andere Nertze habe, die mir die gleiche Anzahl erlauben.

Verzweifelte Mutter: „Hänschen, gehorcht mir augenblicklich!“
Hänschen: „Bäh, ichmpf doch nicht so, du glaubst wohl, du hast den Papa vor dir?“

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Helenenquelle

Zur **Blas-Drinkur** bei Nierenleiden
Harnsäure
Eiweiß Zucker

Badeschriften, sowie Aufgäbe billiger Bezugsquellen für das Mineralwasser durch die Kurverwaltung.

Ein billiges Buch für jeden Theater- und Musikfreund!
Soeben erschien:

Die bayerischen Staatstheater

Mozart- und Wagnerfestspiele 1926

Ein Almanach und Führer für die Münchner Festspielgäste herausgegeben von der Generalintendanz der bayerischen Staatstheater
ca. 230 Seiten auf Kunstpapier, reich illustriert
Preis Mark 3.—

Diese aus Anlaß der diesjährigen Münchner Festspiele, weiterhin durch ihre vorbildlichen Aufführungen der Werke Mozart und Wagners, herausgegebene Festschrift enthält neben wertvollen theater- und musikgeschichtlichen Beiträgen von Prof. v. Waltershausen = München, Prof. Dr. v. d. Horden = München, Prof. Dr. Altmann = Berlin, Prof. Specht = Wien, Prof. Frectorius = München, Leo Pasetti = München, Siebsrat Maloth = München, ein sehr reiches Bildmaterial, darunter 12 Szenenbilder von Leo Pasetti, 80 Bildnisse der mitwirkenden Künstler, Gruppenaufnahmen vom Staatstheaterorchester und Chöre u. a. Der Theaterfreund findet jedenfalls in dieser Festschrift umfangreiches ihn interessierendes Material

Zu haben in den Buchhandlungen, oder bei **G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A. G.)**
München, Herrstraße 2—10

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend- u. Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls verläumen, die hochvolle u. aufklärerische Schriften Nervenarzt über Ursachen, Folgen u. Aussichts auf Heilung der Nervenkrankheiten zu lesen. Illustr. neu bearbeit. Zu bez. M.K. 2.—
i. Briefm.f.v. Verlag E. S. S. (Genf) (Schweiz.)

Schrittstellen
blotter bekannte Verlagsbuchhandlung, Göttingen. i. Veröffentl. ihr. Arbeiten in Buchform, Anfr. unt. „H. 17“ an: H. S. S. (Genf) & Dugler, H. - U., Leipzig



**Wollt stark und jung
Du wieder sein nimm Tesbo**

täglich zweimal ein!

Tesbo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her. Originalflacon Mk. 5.—
Endel - Apotheke
Frankfurt a/M. 90

WESTERLAND

ist das ideale Nordseebad

Bequeme Reiseweg! Mäßige Preise. Man verlange Prospekte in der Reisebüros oder durch die Badeverwaltung!

Grund- u. Hausbesitzer Kapitalisten, Makler

sind ständige Leser der

Bayer. Immobilien-Zeitung

der reichhaltige Textteil, sowie der umfangreiche Anzeigen-Anhang sind

auch für Sie wertvoll

Auf Wunsch erhalten Sie Probe-Nummern ohne Kosten ins Haus

BAYER, IMMOBILIEN-ZEITUNG
BAADERSTRASSE 1a / TELEPHON 25784/28784

Du hast's gewollt!

Befehl eine Dame nen Bubitopf
Und wünscht zu entkräften sich wieder,
O armer, armer weiblicher Schopf,
Weß Seiden drückt dich dann nieder!

Entfährlicher Anblick die Uebergangskrist,
Den Blick zum Spiegel verdoppeln:
Das Köpflein mit langkurzen Haaren ist
Ein Aker wahnsinniger Stoppeln.

Halb Stachelschwein und halb Igelnatur
Erforscheist du den Mittelgedesinnen.
Es klappt nicht die stundenlängste Frisur!
Der Hut sitzt nicht vorne noch hinten!

Du greiffst zu dem Wasserstoffperoxyd,
Du greiffst zulezt gar mit stillen
Erreiten, des bostigen Urwaldes müd,
Zum Besten: zum „lässigen Willen“.

O langames Waschen voll Kummer und Leid!
Wie fließen die Tränen dir bitter:
„Nun bin ich kein Bubi und bin keine Maid,
Ich bin ein entseifterter Zwitter!“

Du zeterst und jammerst: „O häßlich ich doch nie . . . !
Man kann ja, weiß Gott, nicht mehr ausgehn!
Nimm Mann ist dran schuld! Dies tyrannische Viech
Kann Bubitöpfe nicht ausfehn!“

Da endlich: zu Ende der Uebergang!
Vorüber die Ära der Leiden!
Und dann, wenn die Haare wie ehemals so lang,
Dann läßt du sie wiederum schneiden!

Karlchen.

Aus München

Die Münchener Wunderhelle Anna Nissel hat, wie vor Gericht glaubwürdig dargelegt, u. a. himmlische Befehle erhalten mit ihrem Beschlüß und Apokalypsur für zu verzeihen. Dabei würde kein Fechtzettel angegeben, sondern es kam nur die Weisung an den Schalter zu gehen, wofesth dann nähere Anordnungen Gottes erfolgen würden.

Die deutsche Reichsregierung soll sich auf Grund dieser Entfüllungen entschlossen haben, alle weiteren Schritte gegen die Reichseisenbahngesellschaft in der Angelegenheit Dormüller endgültig fahren zu lassen, nachdem ein Verkehrsunternehmen als absolut souverän und unfechtbar gelten muß, das bereits an jedem Schalter einen eigenen Herrgott sitzen hat.

J. A. Somas.



CREME MOUSON

Reiz und Anmut eines jugendfrischen, zarten Teints erzielen und bewahren Sie durch tägliche Creme Mouson-Hautpflege. Die milde Creme Mouson-Seife reinigt in schonendster Weise das empfindliche Gebilde der Haut, während Creme Mouson alle Ungleichmäßigkeiten des Teints und den lästigen Hautglanz beseitigt. Creme Mouson erhält die Haut sammetweich geschmeidig und verleiht ihr ein vornehmes, mattes Aussehen.

CREME MOUSON-SEIFE

ZWEI UNTERHALTENDE BÜCHER FÜR DIE SOMMERZEIT:

SERGJI MINTZLOFF: ZAR BERENDEI

Autorisierte Übersetzung von Dr. Oskar v. Riese mann
In Ganzleinen gebunden Mark 4.—

„Zar Berendei“ von Mintzloff ist eine ausgezeichnete geschriebene abenteuerliche Reisegeschichte. Die Urmänner Sibiriens, die mit großer Anschaulichkeit geschildert sind, hat Ossendowski so modern gemacht, daß schon dieses Stoffgebiet reizt das Buch zu lesen.

HELDWIG VON SÖMTERS: MICHAEL MATREI

Ein Zeitroman. In Ganzleinen gebunden Mark 4.—

Dieses Buch wurde durch die angesehene Presse bereits außerordentlich vorteilhaft besprochen. Eine dieser Besprechungen sei gekürzt hier wiedergegeben: „... Es ist so zart und innig und schön erzählt, daß man die Empfindung hat, die Dichterin habe selber in ihrer inbrünstigen Hingabe Ehrfurth vor den Schicksalen der Menschen, die sie erschaffen. Ja es ist Pontanesche Süße in ihrer Erzählungskunst und als letzter Abglanz des Lesens bleibt eine stille, weit schattende und verstoßen abseits gehende Melancholie. (Hannoverscher Anzeiger)“

Zu haben in den Buchhandlungen oder bei

G. HIRTH'S VERLAG NACHF. (RICHARD PFLAUM A.G.)
MÜNCHEN, HERRNSTR. 1-10

DIESER BERUHME ASTROLOG

Sagt Ihnen gratis ob IHRE ZUKUNFT von Glück — sagen — Erfolg gekrönt sein wird, ob Sie Glück haben werden — in der Ehe — in Unternehmungen — in Ihren Plänen — Ihren Vorhaben u. Wünschen — welches Ihre Freunde sind — welches Ihre Feinde — sowie zahlreiche andere wichtige Fragen, die durch Astrologie gedeutet werden. Sind Sie unter einem guten Stern geboren? Ausserst interessante Tatsachen aus Ihrem Leben, wie solche durch Astrologie gedeutet werden und deren Inhalt Sie gewiß überraschen, verwundern und in Erstaunen versetzen wird, können Sie KRITIS mit gestellt erhalten. Senden Sie einfach Ihren Namen, Ihre Adresse und das richtige Datum Ihrer Geburt samt Mk. 1.— (und die Weise, die am einfachsten ist) für Porto usw. an den berühmten Orientalisten und Astrologen RICHARD PFLAUM, Pol. 12 E. Rue de Lisbonne 44, PARIS, (FRANKREICH). Sie werden dann Mitteilungen und Erklärungen erhalten, die für Ihr Glück und Wohlergehen von großer Bedeutung sein könnten. Schreiben Sie sofort. Eine große Überraschung wartet Ihrer. Porto nach Frankreich 25 Pfg.



Sommerprossen: Pickel! Mitterer: Damenbar!
Ein einfaches, wunderbares Mittel für jeden der obigen Schönheitsfehler teile gern kostenlos, mit Frau O. Maack
B. 14, Berlin SW. 29, Wilhelm-Alexander-Str. 31.

Aktbilder!

nur ausserlesene Sujets.
Man verlange Muster-
sendung Hamburg 36,
Postschiffplatz 309. J.

Akademiker
Konstmal, evang., 32 Jhr.
alt, weiterföhren, in guten
leb. Vermögensverhältnissen
leb. wünscht Gedanken-
austausch m. ein. höchst.
langen Dame 4. Geisteslich.
m. Idee u. tief. Sinn für höh.
Lebenskultur zwecks spät.
Heirat. Brief, mögl. m. Bild
unt. Zusich. ehrenw. Ver-
schwiegegebirt. unter 299
„Vita sonium breve“ an
die Exped. dieser Zeitsch.

Gummi-
waren, hygienische Artikel,
Preis 3 gratis. „Medicus“
Berlin N 54, Veteranenstr. 25.

Sudde Seltenverku-
fer, 20 Muster
Kk., 2-40 frei
Nachnahme.
P. Hoffer, Breslau
Sv 176.

REISE- UND BÄDERANZEIGER

Kur- und Mineralbäder, Oberbayern, Harz, Thüringen, Riesengebirge, Erzgebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien. Die Reihenfolge gibt keinerlei Anhalt über Rang oder Größe

KUR- UND MINERALBÄDER

Bad Elster

Moor, Stahl, Kohlenstare, Radium-Bäder, Trinkkuren, Glaubersalzwasser, Inhalatorium. Das ganze Jahr geöffnet. Staatliches Kurhaus-Hotel, 100 Betten. Zentralheizung. Fließendes Wasser. Bäder-apartements.

Staatliches Bade-Café und Konditorei. Große Konzerte. Palast-Hotel Wettiner Hof mit Königsvilla. Mit höchstem Komfort.

Kur-Pension Sachsenhof. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel zur Post. Bestempfohlen.

Hotel Reichsverweser. Zentralheizung. Jahresbetrieb. Fließendes Wasser.

Hotel Deutsches Haus. Angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung.

Café „Morgensterne“. Garten. Künstler-Konzerte.

Kurkinderhaus. Ganzjährig geöffnet.

Haus Mignon. Vornehmes Familienheim.

Kurheim „Helene“. Hochherrschäftlich.

Haus Erika. Vornehm. Bestens empfohlen.

Bad Brambach

Stärke Radium-Mineralquelle der Welt. Radium-, Trink-, Bade- und Einatmungskuren.

Bad Lausick

Stärke Stahlquelle Mitteleuropas. Moor- und Stahlbäder. Luftkurort. Trinkkuren. Jahresbetrieb.

Liebenstein in Thüringen

Sanatorium. Klinisch geleitete Kuranstalt. Alle modernen Heilheile. Jahresbetrieb.

Bad Schmiedeberg

Eisenmoorbad. Kalsorbad. Moorbäder im Hause. Zentralheizung. Vorzügliche Verpflegung.

Bad Aibling

Moorbad. Im Alpenvorland. Bewährt bei ganz schwierigen Fällen. Vorzügliche Unterkunft.

Baden-Baden

Das Weibad im Schwarzwald. Kurhotel Früh. Hotel, Restaurant und Waldcafé.

Hotel „Schwarzwald-Hof“. Fließendes Wasser.

Hotel-Restaurant „Schweizer-Hof“. Zentralheizung.

Hotel-Café Grottel. Herrlicher Ausblick. Hotel Darmstadt-Hof. Thermalbäder.

Bad Kissingen

Kissingener Staatsquellen: Racozy, Pandar, Maxbrunnen, Luitpoldsprudel, Beckleiter Stahlquelle.

Kurhaus-Hotel. Einziges Haus mit Mineralbädern.

Villen Teutonia und Thüringa. Hotel und Pension, bevorzugte Lage. Tel. 13.

Pension Villa Elsa. Fließendes Wasser. Zentralheizung.

Bad Nauheim

Sanatorium Kurhaus Dr. Walzer. Fließendes Wasser.

Sprudel-Hotel. Das ganze Jahr geöffnet. Kurhotel „Leise“. Mit allem Komfort.

Hotel-Seeber-Maleparus. Mit allem Komfort.

Villa Habernus. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet.

Villa Charlotte. Sommer und Winter geöffnet.

Odeons Hotel Englischer Hof. Feinbürgerlich.

Bad Oeynhausen

„Villa Olfenbürg“. Modern eingerichtet. Jahresbetrieb.

Haus Witteland. Vornehm geübtes Haus.

Bad Reichenhall

Hotel Vörlter. Großmün. Bevorzugte Pflanzlage.

Alpenhotel Tuchs in Nonn. Das Sonnenbeim von Bad Reichenhall.

Bad Salzbrunn

Haus Hohenzollern. Letzter Komfort.

Bad Steben

Im Frankenswald. Staatliches Stahl- und Moorbad. Vierzehnte Heilquelle bei Blut-armut, Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus.

Staatl. Kurhaus. Vornehm, behaglich, ruhig.

Wiesbaden

Das ganze Jahr voller Betrieb. Deutschlands größtes Heilbad.

Hotel und Badhaus Schwarzer Bock. 200 Betten. Fließendes Wasser.

Eisen-Hotel. Modernster Komfort. Frische Lage. 120 Zimmer.

Hotel Pension Villa Esplanade. Mit allem modernen Komfort.

Hotel und Badhaus „Zwei Böcke“. Eigene Thermalquelle. Zentralheizung. Jahresbetrieb.

Hotel Kronprinz. Rituelles Haus. Fließendes Wasser.

Hotel und Restaurant Dählheim. Erstklassiges Restaurant.

Wildbad-Schlungenbad

Im Taunus. Das deutsche Nervenbad. Hotel-Pension Höhenwald. Sonnige, waldfreie Höhenlage.

Bad Wildbad

Schwarzwald. Weibthermaler Kur- und Badort. Thermalbäder. Alle neuzeitlichen Kurmittel.

„Bade-Hotel“. Mit Thermalbädern. Jeglicher mit voller Komfort.

Hotel „Post“. I. Rang Zentralheizung. Hotel „Concordia“. Vornehmes Familien-Hotel.

Hotel Pfeiffer „Zum Goldenen Lamm“. Vornehmes Bürgerliches Haus. Pension. Pension Rath. In schöner Lage.

Hotel „Goldener Ochse“. Das ganze Jahr geöffnet.

Königsfeld

Badischer Schwarzwald. Gasthof der Brüdergemeine. 100 Betten. Bäder. Zentralheizung.

Hotel und Pension Wagner. Fließendes Wasser.

Bad Liebenzell

Schwarzwald. Unteres Bad — Hotel. Thermalbäder. 110 Betten.

Donaueschingen

Solbad und Höhenluftkurort. Hotel „Zum Lamm“. Feinbürgerliches Haus. Zentralheizung.

Schoenwald

1009 Meter ü. d. M., bei Trieburg. Schwarzwald.

Hotel Sommerberg. Altbekanntes Familien-Hotel.

Bad Salzuflen

Teutoburger Wald. Hotel Fürstenhof A.-G. Familienhotel I. Ranges. Mäßige Preise. Direkt am Kurpark.

OBERBAYERN

Berchtesgaden

mit dem Königssee. Bayrisches Hochgebirge. Sole-Kurbad. Alle medizinischen und elektrischen Bäder. Fremdenzimmer. Fließendes Wasser. Zentralheizung.

Hotel Post. Leithaus. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel vier Jahreszeiten. Aufenthalt zu jeder Jahreszeit.

Leubners Hotel. Vornehmes Hotel pension mit allem Komfort.

Gasthof Vordersee. Zum Türken“. 1000 m Höhe. Zentralheizung.

Park-Hotel. Aufenthalt zu jeder Jahreszeit. Haus Hildenburg. Sonstige, freie Höhenlage.

Landhaus „Schönicht“. Wintersportgegend. Zentralheizung.

Pension Sonnenfeldspitze. Idealer Aufenthalt.

Pension Hoha Warte. Gemütliches Heim. Pension Bergheim-Gmundberg. Vornehmes Haus.

Garmisch-Partenkirchen

Hotel Haus Gibson und Hotel Schönblick. Häuser I. Ranges. Alle neuzeitlichen Annehmlichkeiten.

Pension Der Fürstenhof. Großer Park. Bäder. Zentralheizung.

Prien

Bade- und Luftkurort. Am Chiemsee. Oberbayern. Am Fuße der Alpen.

Hotel Bayrischer Hof. Bestbekanntes Haus. Kurhotel Kampenwand. Erstes Haus. Schönste Lage.

Hotel Kronprinz. Gutbürgerliches Haus. Zentralheizung.

HARZ

St. Andreasberg

Oberharz, 650 m über dem Meere. Kurhotel Schützenhaus. Vornehm, bürgertliches Haus.

Hotel Deutscher Hof. Zentralheizung. Bäder. Villa Eilsbeth. In bevorzugter Lage.

Ballenstedt

Die Perle des Ostharzes. Idyllische Sommerfrische und Erholungsstätte. Herrliche Waldungen. Sanatorien.

Sanatorium Dr. Rosell. Schönste Waldgebirgslage. Beste Einrichtungen. Höchste Leistungen.

Großer Gasthof. Altrenommiertes Haus. Hotel Stadt Berburg. Feinbürgerlich. Zentralheizung.

Blankenburger am Harz

Prospekt A durch die Kurverwaltung A.-G. Hotel weiler Ader. Neuzeitlich. Garten. Bäder.

Braunlage

Im sonnigen Gebirgslage des Brocken-gebietes. Deutsches Haus. Staffeln Lage.

Haus Hütteberg. Pension 8 bis 10 Mark. Hotel Berliner Hof. Zentralheizung.

Berg-Hotel. Flühendes Haus. Fließendes Wasser.

Haus Dümmling. Preis 8 bis 10 Mark. Hotel Victoria. Pension. Café. Konzert.

Hotel Brauner Hirsch. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Bäder.

Sanatorium Dr. Vogelz. Diätkuren, Moorbäder.

Gerroder, Harz

Klimatischer Kurort in prachtvoller Lage. Mineralbäder.

Bad Harzburg

Gebirgsluftkurort und Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“ heilt kranke Nerven und Stoffwechselkrankheiten.

Palast-Hotel Kaiserhof. Fließendes Wasser. Apartments.

Hotel Südekum. Ganzjährig. Jeglicher Komfort. Natur. Sole- und Kohlenstare-Bäder.

Bades Hotel. Fließendes Wasser. Hotel Radau. Mit allem Komfort.

Hotel Fürstenhof. Fließendes Wasser.

Harzgerode, Luftkurort

Hotel Schwarzer Bär. Altbekannt. erstklassig.

Hermannsdorf

Rübeland im Harz. Wundervolle Tropfsteingebilde in mächtiger Höhe.

Lauteenthal

Oberharz. Hotel Prinzess Camilla. Jahresbetrieb. Guelte- und Fichtennadelbäder.

Bad Lauterberg

Harz. Hotel Kurpark. Moderner Komfort. Schönste Lage.

Mädgespitz im Harz

Kurhaus Meves. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Bad Sachsa

Glanzsitz des Süharzes. Sommerfrische und klimatischer Kurort. Winterkurort. Hotel Ratsckler. Gut und reichlich.

Kurcafé und Konditorei. Mit großem Garten.

Hotel Schröder. Das ganze Jahr geöffnet. Hotel und Pensionshaus Lindenhof. Feinbürgerlich.

Schlerke

Am Brocken. Der alpine Luftkurort. Hotel Waldrieden. Fließendes Wasser.

Pension Assmann. Zentralheizung.

Wernigerode am Harz

Wiener Hof. Bestempfohlen. Zentralheizung.

ERZGEBIRGE

Bärenfels bei Kipsdorf

Hotel und Restaurant Felsenburg. Neuzeitliche Zimmer. Fließendes Wasser.

Gottesgab

Sporthotel Grünes Haus. Komfortabel.

Dresden

Hotel Trompeterschloßchen. Historisch. Schenswürdigkeit. 120 Betten.

Hotel Stadt Weimar. 100 Zimmer. Neuzeitlicher Komfort.

Oberbernbürg

Berghotel und Kurhaus Friedrichsruhe. Feinbürgerliches Haus.

Oberwiesenthal

Erzgebirge. Gasthof neues Haus. 1100 m ü. d. Meere.

THÜRINGEN

Brötterode

Am Inselberg. 560 m. Höhenluftkurort. Angenehmer Sommer- u. Winteraufenthalt. Preiswerte Unterkunft.

Oberhof

Parkhotel Sanssouci. Südliche. Wünschens Parkhotel. In herrlicher Südlage.

Hotel Esplanade. Fließendes Wasser. Haus in der Sonne. Pension I. Ranges mit licö. Wasser.

RIESEN- GEBIRGE

Brückenberg

Berghotel Teichmann-Bunde A.-G. Das führende Hotel.

Pension Hans Mandel. Bestrenommiert. Bäder. Hotel Waldhaus Weimar. 35 neuzeitliche Zimmer.

Hirschberg

Hotel Weißes Röß. Altrenommiert. Der Braune Hirsch. 85 Zimmer. Zentralheizung. Bäder.

Oberkrummhübel

Konditorei und Café Concordia.

Schreiberhaus

Riesengebirge. 500 bis 900 m ü. d. Meere. Dr. Haedicks Sanatorium Kurpark. Physikalisch. Heilmittel. Ganzjährig Betrieb.

Hotel und Pension Lindenhof. Fließendes Wasser. Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium Hochstein. Individuelle klinische Behandlung.

Haus Vierflinden. Am Kurpark, schönste Lage.

Gasthof zum Zuckenalt. Gutbürgerlich. Hotel Josephinehöhe. Waldhotel.

REISE- UND BÄDERANZEIGER

Oberbayern, Harz, Erzgebirge, Thüringen, Riesengebirge Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien

SEEBÄDER

Arendsee, Mecklenburg
Strand-Hotel, Vornehm u. gediegen. Am Strand u. Wald.

Bansin

Kurhaus. Führend, erstkl. Verpflegung. An der Promenade.
Pension Fr. H. Keil. Am Strand u. Wald.

Binz, Rügen

Espanade- u. Colosse-Hotel. Pension ab 7 Mark.

Ostseebad Boltenhagen

Direkt an der See und Tammenwald gelegen.
Pension W. Westphal. Modern eingerichtet.
Hotel und Pension Ramon. Mitten im Walde.
Hotel und Pension Trilck. Modernes Haus.
Hotels am Hotel. Neu renoviert.
Hotel und Pension Chr. Quatmann. Neu renoviert.

Borkum

Bahnhof-Hotel. Sommer und Winter geöffnet. Zentralheizung.

Brunshaupten

„Das Familienbad der Ostsee“. Herrliche Waldanlagen. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Hotel Chr. Krebs, Feinbürgerl., Antonsberg

Strand-Hotel. Gut und preiswert. Am Strand.

Strand-Kasino, Vornehm am Strand.

Hotel Rheiland. Altbekannt am Wald u. See.

Hotel Rasch, Direkt am Strand, mäßige Preise.

Kurhotel Göttern, Rügen
Nachdem ab 4,50 Mark.
Central-Hotel. Schöne Aussicht, gute Küche.

Graal, Mecklenburg

Haus Graal, bestempelt. Nachsaison Ermäßigung.

Heiligendamm

„Die Perle der Ostsee“. Modernster Komfort, mäßige Preise.

Heringsdorf

Sol- und Seebad. Klimatischer Luft-, See- und Waldkurort. Drei Stunden von Berlin.

Karlowitz, „Quisisana“, 85 Zimmer, Moderner Komfort.

Lindemanns Hotel. Das ganze Jahr geöffnet. Atlantic. Unbedingt erstkl. mit jedem Komfort 400 Betten.

Hotel Bellevue, am Strand, günstige Preise.

Strand-Hotel. Ersten Ranges, direkt am Meer.

Kolberg

Höchste Besuchsziffer, weil niedrige Preise.

Misdroy

Breiter Badestrand, waldige Höhen. Überherrschend schön.

Norderney

Das Nordsee-Paradies.

Sellin, Rügen

„Die Perle der Insel“. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Kurhaus, Alter Komfort.

Swinemünde

See- und Solbad. Das Deutsche Weibad an der Ostsee.

Hotel Atlantic u. Wilhelma, Zimmer mit Heizung ab 8 Mark.

Hotel u. Pension St. Hubertus. Fließend. Wasser. Jahresbetrieb.

Hotel Splendid, mit Piccadilly-Palais, Zimmer m. Penn. ab 8 Mark.

Travemünde
Das beliebte Seebad. Vortreffliche Badeeinrichtungen. Beste Wohnverhältnisse. Kurkonzerte. Sport.

Warnemünde

Schöne Lage.
Park-Hotel. Feinbürgerl., am Kurort.

Hotel Pavillon, Vornehmes Pensonshaus, direkt am Meer.

Wismar-Hotel. Am Strand. Zentralheizung. Jahresbetrieb.

Zinnowitz

Deutsches Ostseebad. Waldreicher, klim. Kurort. Näh. durch die Badeverwaltung. Kurhaus Preußenhof. I. Ranges, am Strand.

ÖSTERREICH

Bad Gastein

Hotel Straubinger und Austria. 220 Zimmer. Thermabäder, fließend Wasser.

Grand-Hotel „Gasteller Hof“. I. Ranges. Thermabäder. Café.
Kurhaus Villa Regina. Thermabäder. Fließendes Wasser.

Kurhaus-Café „Sponefelder“. Am Wasserfall.
Hotel Savoy. Ganzjährig Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Innsbruck

Hotel „Goldene Sonne“. Jeder Komfort. Hotel Europa. Modernes Hotel.

TSCHECOSLOWAKEI

Franzensbad

Das erste Moorbad der Welt. Frauen- und Herz-Heilbad. Gläubersalzquelle. Hotel Königstraße. 120 Zimmer, mod. Komfort.

Savoy-Hotel St. Leipzig. Pension von 50 Kr. Spiels Hotel Atlantis. Erstklassig. Ritual.

Karlsbad

Weltkurort.
Grand Hotel Pupp. Zentrale des Kurlebens. Central Hotel Loib. Letzter Komfort.

Marienbad

Hotel Eckerländer. Ersten Ranges. Hotel Espanade. Mod. Komfort. Autoverkehr.

Hotel Leipzig. An Brannen und Kurpromenade.
Hotel Klinger. Erstklass. Haus.

Hotel Weimar. Bes.: J. Hammerschmidt.
Hotel Rascher. Bekannt, vorzüglich. Erholsames Bellevue. Bestbekanntes Café.

Hotel Wagner. Bestens bekannt.
Hotel Schöll Miramonte. Vornehme Pension.
Kurhaus Atlantic. Fließendes Wasser. Bäder.

Teplitz-Schönau, C. S. R.

„Clarys“che „Herrnhaus-Fürstendöber“. Bade-Hotels. I. Ranges.

SCHWEIZ

Arosa

Schweiz, Graubünden. 1600 m ü. d. Meer. Sanatorium Arosa. Heilanstalt für Lungenerkrankte.

Sanatorium Villa Dr. Herwig. Für Leicht- und Kranken.

Sporthotel Valsana. Sportanlagen. Bad. Orchester.

Kurhaus Raetia. Sanatorium. Fließendes Wasser. Appartements mit Bad.
Hotel des Alpes. Altbekanntes Familienhaus.

Hotel Alexandra. Vornehmes Familienhotel.
Grand Hotel Arosa. Sanatorium für Mittel- und Land.

Hotels Arosa-Kulm und Waldhaus Arosa. Fließendes Wasser. Bäder.
Hotel Bellevue. Bestempelt. Ideale Lage.
Kurhaus Surloy. Idealer Aufenthalt.

Basel

Grand Hotel und Hotel Euler. Familienhotel. Fließendes Wasser.

Hotel Kraft am Rhein. Moderner Komfort.
Brunnen
Hotel und Pension Hirschen. Das ganze Jahr geöffnet.

Davos

1560 bis 1860 m ü. d. Meer. Klimatischer Jahreskurort. Sportplatz.
Park-Sanatorium. Eigener Wald.
Hotel Kurhaus Davos. Reduzierte Sommer- u. Herbstpreise.

Sanatorium Schatzalp-Davos für Lungenerkrankte. Modernster Komfort.
Neues Sanatorium. Für Tuberkulose.
Sans-Souci. Fließendes Wasser. Sädzimmer.
Pension Hortlauben. Für Erholungsbedürftige.

Pension Villa Viola. Sorgfält. Verpflegung.
Pension Ruheleben. Gute Verpflegung.
Pension Villa Collina. Privatbalkone Zentralheizung.

Engelberg (Zentralschweiz)

Geschützte Lage. Kurorchester. Tennis. Golf.
Hotel Bellevue-Edelweiss. Sonntags Lage.
„Hotel Hess.“ 150 Betten. Moderner Komfort.

Lausanne-Ouchy

Deau-Rivage-Palace Hotel. Park am See.
Lausanne-Palace-Beau-Site. Das ganze Jahr geöffnet. 250 Betten.

Lugano

Das Sonnenland.
Cedemario Kurhaus. Nach Lahmann. Jahresbetrieb.
Sanatorium Monte Bré. (System Dr. Lahmann.) Jahresbetrieb.

Grand Hotel Splendide. Am See. Das ganze Jahr offen.

Hotel Central und Post. Passantenhaus.
Hotel Bellevue am Lac. Warm- und Kaltwasser.

Hotel St. Gotthard-Terminus. Fließendes Wasser.
Hotel Fédéral. Fließendes Wasser. Bäder.
Hotel Bristol. 120 Betten. Fließendes Wasser.

Continental-Hotel. Erhöhte Lage. Freie Pensionsk.

Hotel Gerber. Ruhige Lage. Garten. 50 Betten.

Hotel Meister. Ruhige Lage. Fließendes Wasser.
Alber-Hotel und Ehlika-Schweizerhof. Fließendes Wasser.

Hotel Espanade-Ceresio. Schönste Lage.
Grand Hotel Metropol. Haus I. Ranges.
Hotel Pension Müller. Moderner Komfort.
Hotel du Lac Seehof. Direkt am See.

Hotel Walter. Am See. Komfortabel.
Hotel Washington. Ruhige Lage.

Luzern

Hotel St. Gotthard-Terminus. Privatbad. Fließendes Wasser.

Montreux

Genfer See.
Hotel Beau Séjour. Mit modernem Komfort.
Hotel de Lorraine. Modernes Haus. Fließendes Wasser.

Hotel Bristol. Mit modernem Komfort.
Institution des Esports. Pensionat für junge Mädchen. Komfortabel.

St. Moritz

Hotel Stefanie.
Hotel Caspar Badrut. Vornehmes Haus.
Hotel Bellevue au Lac.
Hotel Belvedere. Fließendes Wasser.

Hotel Chateau.
Pontresina
Grand Hotel Roseg. Erstklassiges Familienhotel.

Hotel Schweizerhof. Sommer- und Winterbetrieb.
Hotel Langvard. Erstklassiges Haus.
Pension.

Rosatch Hotel. Modern eingerichtetes Haus.
Terasp und Vulpera
Engadin, das bedeutendste Bad der Schweiz. 10. Mai bis 20. September. Mineralquelle. Höhenalt- und Sonne.

ITALIEN

Abbazia

Hotel Quisisana. Hotel Eden. Moderner Komfort.
Palast-Hotel. Feinste Wiener Küche.
Hotel Auszeit. Wiener Küche.

Pension Lederer. gutbürgerliche Pension am Kurpark.
Kuranstalt Dr. Lakatos. Neues Kurhaus.
Villa Jeannette. Modernst eingerichtet.
Pension Maria Zawojiski. Herrliche Zimmer.
Hotel Continental e Marlo. Alter Komfort.

Abbazia-Laurana

Hotel Regina. Hotel Quasero. Grand Hotel. Häuser allerersten Ranges.

Pension Terminus. Wiener Küche.
Iris. Neu eingerichtet. Fließendes Wasser.
Pension Regina. Haus ersten Ranges.
Pension „Beaurogard“. Direkt am Strand.

Bozen
Hotel Schragfer. Moderner Komfort.

Canazei

1470 m am Fuße der Marmolata.
Hotel Canazei. 110 Betten. Ideale Pension.

Dbbiacco Toblach
Hotel Europa. Herrliche, staubreife Lage.

Gardone Riviera
Grand Hotel Fasano. Im eigenen Park Privat-Strand und Bad.
Hotel Bellevue. Mit allem Komfort.

Gries bei Bozen
Hotel Badl. Eigenbauweise. Fließendes Wasser.
Hotel und Pension Austria. Moderner Komfort.

Pension Astoria. Herrliche Lage.
Hotel Austria. I. Ranges. Moderner Komfort.
Sanatorium Grieserhof. Jahresbetrieb.

Karsee
1670 m am Fuße des Rosengartens.
Karereese-Hotel. 460 Betten. Privatbad.
Hotel Latemar. Moderner Komfort.

Malcesine
Hotel Italia. Bäder. Fließendes Wasser.
Grand Hotel Malcesine. Ruhige Lage.

Mendel bei Bozen
Hotel Katerhof. 1400 m ü. d. Meer.

Meran
Südpalmer. Trauben- u. Luitkurort. Sonntags Klima. Moderne Kurmittel. Jeder Komfort.
Hotel Pension Aders. Mit großem Park.
Bavaria-Hotel. In großem Palmengarten. Fließendes Wasser.

Hotel Rita und Pension. Fließendes Wasser.
Hotel Bellaria. Rittell, alter Komfort.
Pension Hampl. Altrenommirt.
Glimhof. Zentralheizung. Fließend. Wasser.
Pension Tschoner. Im eigenen Park.

Hotel Regina. Fließendes Wasser.
Hotel und Pension Windsor. I. Ranges.
Schloß Labers. Schloßhotel am Walde.

Sanatorium Martinsburg. Moderne Heil- behelle. Großer Park.
Sanatorium Hungaria. Für Tuberkulose. Therapie.

Hotel Finstermünz. Vornehmes Familienhaus.
Nervi bei Genua
Hotel Pension Bonera. Deutsches Haus. Herrliche Lage.

Riva
Die Perle des Gardases. Ausflugs-Zentrum an See und Gebirge.

Hotel Bellevue. Moderner Komfort.
Hainz's Hotel Seevilla. Herrlicher Park am See.

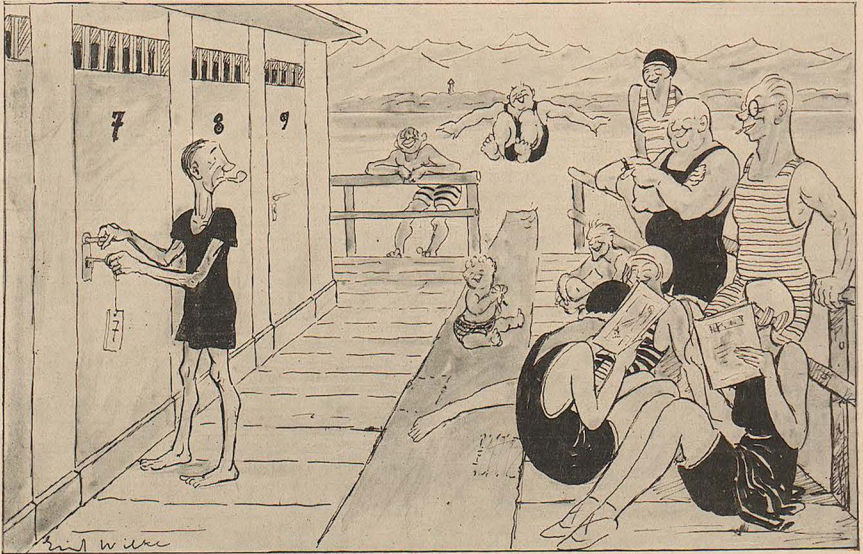
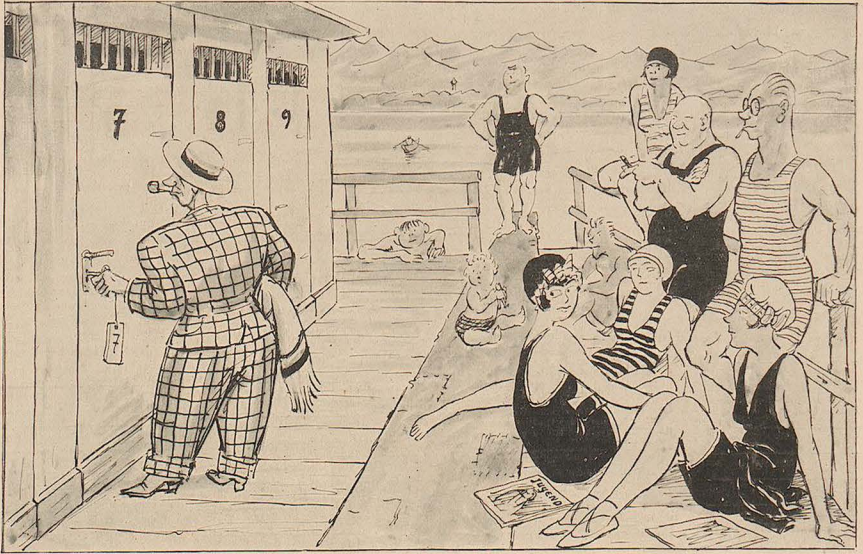
Hotel Central. Mit und ohne Pension.
Grand Hotel Riva. Fließendes Wasser.
Hotel Bolzono. Post-Hotel. Zentral gelegen.

Lido-Palace-Hotel. Mit allem Komfort.
J. Witmann. See- und Park-Hotel. Herrlicher Park. Bäder- und Seebadpark. Seebadeanstalt.

Santa Margherita (Rapallo)
Imperial Palace. Freie Meeresaussicht. Das ganze Jahr geöffnet. Im Sommer: Bade-saison.

Venedig
Bristol-Britannia. Deutsches Haus.
Hotel Bovecciatelli. Moderner Komfort.

Lido-Venedig
Der schönste Strand der Welt
Excelsior Palace Hotel. Luxushaus.
Grand Hotel des Bains. Allerersten Ranges.
Grand Hotel Lido. Aussicht auf Venedig.
Hotel Villa Regina. Exkl. Eigenheim!
Hotel Pension Riviera. Fließendes Wasser.



Der neue Badegast oder Kleider machen Leute